

**SVEUČILIŠTE U RIJECI
FILOZOFSKI FAKULTET**

Antonia Jajetić

**Kollokationen im DaF-Unterricht
am Beispiel der Schullexik
(DIPLOMSKI RAD)**

Rijeka, 2022.

SVEUČILIŠTE U RIJECI
FILOZOFSKI FAKULTET
Odsjek za germanistiku

Antonia Jajetić
Matični broj: 0009063320

Kollokationen im DaF-Unterricht am Beispiel der Schullexik

DIPLOMSKI RAD

Diplomski sveučilišni studij: Njemački jezik i književnost

Mentor: doc. dr. sc. Nataša Košuta

Rijeka, 20. rujna 2022.

UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

**Kollokationen im DaF-Unterricht
am Beispiel der Schullexik**

Master-Arbeit

Verfasst von:
Antonia Jajetić

Betreut von:
Univ.-Doz. Dr. Nataša Košuta

Rijeka, September 2022

Abstract

Die vorliegende Arbeit thematisiert Kollokationen im DaF-Unterricht am Beispiel der Schullexik. Ziel dieser Arbeit ist es, ein zweisprachiges (deutsch-kroatisches) Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen zu erstellen. Im ersten Teil der Arbeit werden verschiedene Definitionen und Auffassungen des Begriffs *Kollokation* vorgestellt und danach wird die Rolle der Kollokationen im DaF-Unterricht erläutert. Im empirischen Teil der Arbeit wird die durchgeführte Untersuchung dargestellt. Es wurden ausgewählte DaF-Lehrbücher analysiert, um Kollokationen in der Schullexik (in den Unterrichts- und Übungsanweisungen) zu ermitteln. Mit Hilfe der angefertigten Kollokationslisten wurde ein zweisprachiges Glossar erstellt sowie verschiedene Kollokationsübungen, die angehenden DaF-Lehrkräften zur Schulung der Lehrersprache dienen können.

Schlüsselwörter: DaF-Unterricht, Kollokationen, Kollokationskompetenz, Schullexik

Ovaj diplomski rad tematizira kolokacije u nastavi njemačkoga kao stranog jezika na primjeru školskog vokabulara. Cilj je ovoga rada izrada dvojezičnoga (njemačko-hrvatskog) glosara koji sadrži kolokacije vezane uz nastavu. U teorijskom dijelu rada predstavljene su različite definicije i shvaćanja pojma kolokacija. Nakon toga u radu se objašnjava uloga kolokacija u nastavi stranoga jezika. Drugi dio rada prikazuje empirijsko istraživanje u okviru kojega su analizirani odabrani udžbenici za njemački kao strani jezik kako bi se utvrdile kolokacije koje su dio školskog vokabulara (tj. dio uputa u nastavi i vježbama). Uz pomoć pripremljenih popisa kolokacija izrađen je dvojezični glosar te različite kolokacijske vježbe koje budućim nastavnicima njemačkoga kao stranoga jezika mogu poslužiti za uvježbavanje davanja uputa kao dijela nastavnikova govora.

Ključne riječi: nastava njemačkoga kao stranog jezika, kolokacije, kolokacijska kompetencija,

školski vokabular

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	6
2 Theoretischer Hintergrund	7
3 Kollokationen im DaF-Unterricht	12
3.1 Fremdsprachenkompetenz	13
3.2 Kollokationskompetenz	14
3.3 Kollokationen im Fremdsprachenunterricht	15
3.4 Kollokationen in Wörterbüchern	19
3.5 Kollokationen in der Schullexik	20
3.6 Übungstypologie	21
4 Empirische Untersuchung	25
4.1 Die Methodologie	25
4.1.1 Korpus	25
4.1.2 Verlauf der Untersuchung	28
4.2 Analyse	29
4.3 Resultate	29
4.3.1 Kollokationen zum Thema <i>Schullexik</i> in Lehrbüchern des Verlags „Školska knjiga“	30
4.3.2 Kollokationen zum Thema <i>Schullexik</i> aus der Sammlung <i>Unterrichtssprache Deutsch</i>	32
4.4 Übungen mit Kollokationen zum Thema <i>Schullexik</i>	40
5 Zusammenfassung	44
6 Quellenverzeichnis	46
6.1 Literatur	46
6.2 Korpus	49
Abkürzungsverzeichnis	52

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Master-Arbeit selbstständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema *Kollokationen im DaF-Unterricht am Beispiel der Schullexik*. Kollokation, eine Gruppe von Wörtern, die häufig zusammen vorkommen, spielen eine wichtige Rolle im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache.

Fremdsprachenlernende müssen Kollokationen lernen, da diese Wortkombinationen nicht durch andere Wörter ersetzt werden können, sodass Fremdsprachenlernende wissen müssen, welche Wortkombination angemessen ist. Aus diesem Grund dürfen Kollokationen beim Erlernen einer Fremdsprache nicht vernachlässigt werden.

Nach einer kurzen Einleitung werden im zweiten Kapitel der Arbeit verschiedene Definitionen und Auffassungen des Begriffs *Kollokation* vorgestellt.

Das dritte Kapitel befasst sich mit der Rolle von Kollokationen im Fremdsprachenunterricht. Dabei wird die Relevanz der Schulung von Kollokationen im Fremdsprachenunterricht hervorgehoben. Am Ende dieses Kapitels wird eine Übungstypologie zur Kollokationsschulung präsentiert.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht der empirische Teil, d. h. die Analyse der ausgewählten Lehrbücher und einer Sammlung zum Thema *Unterrichtssprache Deutsch*. Das Ziel dieser Untersuchung ist, ein zweisprachiges (deutsch-kroatisches) Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen zu erstellen. Das Glossar enthält alle unterrichtsbezogenen Kollokationen, die durch die Analyse ermittelt worden sind und ihre Äquivalente im Kroatischen. Darauf basierend wurden auch verschiedene Typen von Kollokationsübungen erstellt und präsentiert.

In der Zusammenfassung werden einige Schlussfolgerungen gezogen.

Am Ende erfolgen das Quellen- und Abkürzungsverzeichnis.

2 Theoretischer Hintergrund

Seit vielen Jahrzehnten ziehen Kollokationen die Aufmerksamkeit von Linguisten auf sich und werden in der Fach- und Wissenschaftsliteratur als komplexes linguistisches Phänomen definiert (vgl. Blažević und Košuta 2017: 1). In den letzten 70 Jahren wurden viele verschiedene Theorien entwickelt, die sich mit der Interpretation des Kollokationsbegriffs selbst befassen. Die erste und wichtigste Frage, die sich stellt, ist, wie man Kollokationen definieren kann. Es gibt bis zum heutigen Tag keine genaue Definition des Begriffs Kollokation, da es ziemlich schwierig erscheint, eine genaue Definition anzubieten. Dieses Problem wird auch durch die Definition von Reder bestätigt, die Kollokationen „*als eine Kategorie mit unscharfen Grenzen*“ beschreibt (Reder 2006a: 373 zitiert nach Targońska 2014: 128). Die Probleme, die mit der eigentlichen Definition von Kollokation verbunden sind, hängen mit der Tatsache zusammen, dass derselbe Begriff für unterschiedliche Auffassungen von Kollokation verwendet wird.

Kollokationen sind für viele verschiedene sprachwissenschaftliche Disziplinen wichtig und in jeder dieser Disziplin sind die Kollokationen unterschiedlich aufgefasst. Die in der Literatur am häufigsten verwendete Definition betont, dass der Begriff Kollokation „*das häufige gemeinsame Vorkommen von zwei Wörtern in einem Syntagma bezeichnet*“ (Willkop 2010: 155).

In Longmans Wörterbuch des modernen Englisch z. B. werden Kollokationen als „*die Art und Weise, in der einige Wörter oft zusammen verwendet werden*“ definiert (Barfield 2006: 15).

Die Bezeichnung Kollokation stammt aus dem britischen Kontextualismus, der von dem methodischen Prinzip ausgeht, dass die Sprachforschung in erster Linie den Sprachgebrauch untersuchen sollte (vgl. Stojić und Murica 2010: 112). Der britische Linguist John R. Firth, Urheber der Kollokationsbegriffes, definiert Kollokationen „*als die übliche erwartete Verbindung von Lexemen auf syntagmatischer Ebene*“ (vgl. Firth 1957: 195 zitiert nach Blažević und Košuta 2017: 20). Der britische Kontextualismus stellt das Einzelwort in Mittelpunkt und fragt danach, mit welchen anderen Wörtern es im Text vorkommen kann (vgl. Reder 2006: 72). Laut Stojić und Barić (2013: 80 zitiert nach Blažević und Košuta 2017: 20) ist das grundlegende Merkmal von Kollokationen die reduzierte und selektive Kombination

ihrer Bestandteile, was dazu führt, dass man bei der Auswahl eines Lexems genau wissen sollte, mit welchen anderen Lexemen es eine Kollokationsverbindung eingehen kann.

In diesem Zusammenhang ist auch der bekannte Lexikograf und Fremdsprachendidaktiker Franz Josef Hausmann zu erwähnen, der Kollokationen hauptsächlich aus der Perspektive der französischen Sprache untersuchte und dessen Beitrag zur Kollokation in Deutschland von großer Bedeutung war (vgl. Handwerker 2010: 247). Hausmann unterscheidet zwischen fixierten und nicht fixierten Wortverbindungen. Zu den fixierten Wortverbindungen gehören Redewendungen, Sprichwörter, Funktionsverbgefüge, Zwillingsformen, Redensarten und Vergleichsformeln (vgl. Lopez Barrios 1997: 139). Die fixierten Wortverbindungen können als *“fertige Produkte der Sprache”* aufgefasst werden (Lopez Barrios 1997:139).

Die nicht fixierten Wortverbindungen sind nach Hausmann (Hausmann 1984 zitiert nach Bahns 1993:142) *“halbfertige Produkte der Sprache, die von Sprecher nicht eigens kombiniert werden müssen, sondern als Kombinationen zur Verfügung stehen”* (Hausmann 1984 zitiert nach Bahns 1993: 142). Die nicht fixierten Wortverbindungen teilt er in drei Gruppen ein:

- 1) Ko-Kreationen oder freie Kombinationen sind *„entsprechend den semantischen Regeln der Sprache kreativ zusammengestellte Wortverbindungen, die bei Bedarf frei gebildet werden“* (Bahns 1989: 501). Ein gutes Beispiel für eine freie Kombination ist: *neues Kleid*. Wenn wir uns dieses Beispiel genau ansehen, können wir feststellen, dass es eine große Anzahl von Adjektiven gibt, die mit *Kleid* kombiniert werden können. Andererseits gibt es auch viele Substantive, die mit *neu* kombiniert werden können (vgl. Bahns 1989: 501).
- 2) Kollokationen oder affine Kombinationen sind *“Wortverbindungen, deren Komponenten eine gewisse Neigung aufweisen, miteinander aufzutreten.”* (Hausmann 1984: 398 zitiert nach Gevkalyuk 2009: 18). Diese Kombinationen kann man nach Hausmann nicht frei kombinieren und deswegen nennt er sie auch *“Halbfertigprodukte der Sprache”* (Hausmann 1984 zitiert nach Reder 2006: 74).
- 3) Konter-Kreationen oder Gegenschöpfungen durchbrechen die semantischen Regeln der Sprache. Dies sind Wortverbindungen, die sich nur begrenzt kombinieren lassen

und sehr selten sind und am häufigsten verwendet werden, um einen bestimmten stilistischen Effekt zu erzielen. Zu dieser Gruppe gehören folgende Beispiele: *schwarze Milch, hässliche Schönheit* (vgl. Bahns 1989: 501).

Hausmanns Kollokationstheorie repräsentiert ein engeres und bedeutungsorientierendes Verständnis des Kollokationsbegriffs. Die Basis ist ein semantisch autonomer Bestandteil der Verbindung, während die Wahl des Kollokators weitgehend von der Basis abhängt, sodass sich die Textproduktion von der Basis zum Kollokator verlagert. Die Basis als eine der Komponenten der Verbindung behält ihre Bedeutung außerhalb der Kollokation bei, während der Kollokator Bedeutungsänderungen in verschiedenen Verbindungen aufweisen kann (vgl. Hausmann 1985: 119 zitiert nach Stojić und Košuta 2017: 13). Dies lässt sich am besten am Beispiel *eine Familie gründen* zeigen. Es ist klar, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen der Gründung einer Familie und der Gründung einer Firma oder einer Partei gibt. Wenn wir sagen, eine Familie gründen, heißt es eigentlich heiraten, mit der Absicht, bald Kinder zu bekommen (vgl. Manfraß 2011: 123). Ein Kollokator erscheint in einer sehr kleinen Anzahl von Kollokationen, normalerweise nur in einer und somit sind die Kenntnisse über den Kollokator bei dem Gebrauch von Kollokationen von großer Bedeutung. Als ein gutes Beispiel können wir das Verb *zwischen* nehmen, das die Lerner selten in der wörtlichen Bedeutung ohne das Wort Schlange verwenden (vgl. Reder 2006: 88). Diese Erklärungen des Kollokationsbegriffs beziehen sich am meisten auf die deutsche Fremdsprachendidaktik, obwohl sich die englische Fremdsprachendidaktik an dem weiteren Verständnis von Kollokationen, im Sinne des Britischen Kontextualismus, orientiert (vgl. Targońska 2015: 7). Die Struktur von Kollokationen spielt auch eine bedeutende Rolle in der Fremdsprachendidaktik und kann am besten durch die syntaktische Struktur oder durch die Wortart bestimmt werden, zu der die Basis gehört. In seiner Typologie, die auf morphologisch-syntaktischem Kriterium basiert, listet Hausmann (1990: 6-7) sechs Grundstrukturen auf und unterscheidet die folgenden Kollokationsstrukturen:

Typ 1: Verb + Substantiv in der Objektfunktion (Basis)

Beispiel: *ein Problem angeben, ein Formular ausfüllen*

Typ 2: Adjektiv + Substantiv (Basis)

Beispiel: *schwieriges Problem, schlechte Erfahrung*

Typ 3: Substantiv in der Funktion des Subjekts (Basis) + Verb

Beispiel: *das Herz klopft, der Hund bellt*

Typ 4: Kollokationen Substantiv + Substantiv (Basis)

Beispiel: *eine Tafel Schokolade*

Typ 5: Adverb + Adjektiv (Basis)

Beispiel: *tödlich verwundet*

Typ 6: Adverb + Verb (Basis)

Beispiel: *heimlich folgen, heftig kritisieren*¹

(vgl. Hausmann 1990: 6-7)

Aus den obigen Beispielen folgt, dass Substantive am häufigsten in der Rolle von Basis zu finden sind, und der Grund dafür ist, dass wir diese Art von Wörtern am häufigsten verwenden, um die Welt um uns herum zu beschreiben, während Verben und Adjektive die Rolle der Basis nur mit Adverbien als Kollokatoren einnehmen (vgl. Blažević und Košuta 2017: 4).

Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass Adverbien die produktivsten Kollokatoren sind, da sie im Gegensatz zu anderen Wortarten mit der größten Anzahl von Basen kollokieren, die sich in der Wortart unterscheiden (vgl. Stojić und Murica 2010:117).

Eine andere allgemein anerkannte Typologie von Kollokationen wurde von Benson angeboten, der neben Hausmann als einer der Hauptvertreter von fremdsprachendidaktischer Behandlung der Kollokationen zu betrachten ist. In der Einleitung zum „*BBI Combinatory Dictionary of English*“ beschreibt Benson Kollokationen als eine Gruppe von Wörtern, die in der Sprache wiederholt vorkommen und er unterscheidet zwischen zwei Hauptgruppen von Kollokationen – zwischen grammatischen und lexikalischen Kollokationen. Grammatische Kollokationen sind nach Benson Wortverbindungen, die aus einem dominierenden Teil (Verb, Substantiv oder Adjektiv) und einem beigeordneten Teil (Präposition) bestehen. Dementgegen erhalten lexikalische Kollokationen keinen dominierenden Bestandteil und sie bestehen aus

¹Beispiele: *schlechte Erfahrung, das Herz klopft, der Hund bellt, eine Tafel Schokolade, tödlich verwundet, heimlich folgen* und *heftig kritisieren* sind nach Blažević und Košuta (2017: 22) angeführt.

gleichrangigen lexikalischen Elementen (vgl. Benson, Benson und Ilson 1986 zitiert nach Bahns 1989: 502).

Benson (vgl. Benson, Benson und Ilson 1986: 252 zitiert nach Gevkalyuk 2009: 16) unterscheidet im Bereich der lexikalischen Kombinationen zwischen vier Kategorien:

- 1) Freie Kombinationen – deren Bestandteile die größte Freiheit bei der Kombination mit anderen lexikalischen Einheiten aufweisen
- 2) Idiome – deren Bedeutung sich nicht aus der Summe der Bedeutungen einzelner Bestandteile ergibt
- 3) Kollokationen – deren Bestandteile nicht durch andere ersetzt werden können und
- 4) Komposita

Die letzte Kategorie kann vernachlässigt werden, da im Deutschen Komposita zusammengeschrieben werden (vgl. Gevkalyuk 2009: 16).

Gevkalyuk (2009: 33) betont auch, dass man Kollokationen als eine selbstständige Kategorie betrachten muss und als solche müssen sie auch von freien Wortverbindungen und Idiomen abgegrenzt werden. Die Bedeutung einer freien Wortverbindung ergibt sich aus der Summe der Bedeutungen ihrer einzelnen Bestandteile, da jeder Bestandteil der Verbindung seine Bedeutung beibehält. Andererseits haben wir phraseologische Kombinationen, die nicht im Sprechprozess entstehen, sondern sie werden als vorgefertigte Konstruktionen verwendet (vgl. Košuta 2016: 14–15). Die Zusammenstellung der konventionellen Wortverbindungen kann man semantisch nicht erklären, weil ihre Festigkeit ein Produkt der sprachlichen Norm ist. Dies wird durch die Tatsache bestätigt, dass einige Wörter nur in einer bestimmten Kollokation vorkommen. Ein gutes Beispiel ist das Verb *schwänzen*, das nur in der Kollokation *die Schule schwänzen* verwendet wird (vgl. Targońska 2015: 7-8).

Im nächsten Kapitel wird von der Rolle der Kollokationen im DaF-Unterricht die Rede sein.

3 Kollokationen im DaF-Unterricht

Kollokationen sind ein wichtiger Bestandteil der geschriebenen und der gesprochenen Sprache und spielen eine wichtige Rolle im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache. Sie können in gemeinsprachlichen als auch in fachsprachlichen Texten auftreten. Ihre große Anzahl erschwert den Fremdsprachlernenden den Lernprozess, aber wenn sie sie einmal bewältigen, erleichtern die Kollokationen die Sprachverarbeitungsprozesse (vgl. Gevkalyuk 2009: 24).

Targońska (2015: 9) betont, dass Kollokationen einen festen Platz im Fremdsprachenunterricht haben müssen, weil sie durch keine anderen Strukturen ersetzt werden können, sodass die Schüler wissen müssen, welche Wortkombination angemessen ist (Targońska 2015: 9). Dadurch können die Schüler ihren Wortschatz verbessern und halbbekannte Wörter in Form von Wortkombinationen reaktivieren (vgl. Alfiandita und Ardi 2020: 214). Hausmann (1989: 9) weist darauf hin, dass Kollokationswissen in den elementaren Sprachkenntnissen enthalten ist, weil selbst die banalsten Alltagshandlungen mit Kollokationen beschrieben werden (Hausmann 2004: 318 zitiert nach Košuta 2016: 27).

Reder (2006: 66) betont, dass die Bestandteile der Kollokation in verschiedenen Sprachen unterschiedlich sind, und deswegen gibt es Probleme beim Erlernen einer Fremdsprache, weil Schüler/innen oft nur Übersetzungen von Wörtern aus ihrer Muttersprache in die Zielsprache übertragen. Damit die Lerner/innen bei der Kommunikation in einer Fremdsprache Wörter richtig verwenden können, reicht es nicht aus, nur den Inhalt des Wortes zu kennen, sondern sie müssen auch die "Verbindungsneigungen" eines Wortes beherrschen. Die Lerner/innen müssen genau wissen, welche Wörter zusammen vorkommen können und welche nicht (vgl. Reder 2006: 68).

In diesem Teil der Arbeit wird von der Rolle der Kollokationen im DaF-Unterricht die Rede sein. Es werden verschiedene Definitionen von Kollokationskompetenz vorgestellt, außerdem wird beschrieben, wie Fehler, die bei der Verwendung von Kollokationen auftreten, vermieden werden können. Am Ende des Kapitels werden Übungen vorgestellt, die angehenden Lehrern und Lehrerinnen bei der Unterrichtsvorbereitung helfen können.

3.1 Fremdsprachenkompetenz

Die Kollokationskenntnisse erleichtern den Fremdsprachenlernenden, die Sprache zu verstehen und sie optimalisieren ihre Sprachproduktionsprozesse. Fremdsprachenlernende haben meistens keine Probleme bei der Rezeption von Kollokationen, weil sie die Bedeutung einer Kollokation leicht durch die Strategie der freien Wortverbindungen erschließen können, aber diese Strategie führt zu Problemen bei der Produktion von Kollokationen, da sie zu Wortkombinationen führt, die im Deutschen eigentlich nicht verwendet werden, weil sie falsch sind (vgl. Gevkalyuk 2009: 34). Das Problem tritt am häufigsten auf, wenn ein Text in einer Fremdsprache erstellt wird, in dem ein Nicht-Muttersprachler/innen Kollokationen in einer bestimmten Form verwenden muss, da Kollokationen in einzelnen Sprachen anders umgesetzt werden. In solchen Fällen kann nicht die Strategie der freien Wortverbindung benutzt werden.

Viele Studien haben gezeigt, dass Muttersprachler/innen instinktiv richtige Wortverbindungen verwenden, weil sie Kollokationen unbewusst lernen, und sie können sie immer problemlos aus dem mentalen Lexikon abrufen. Die Fremdsprachlernenden benutzen die Kollokationen viel seltener als die Muttersprachler/innen, weil für sie Kollokationen keine Selbstverständlichkeit sind, da sie ihnen erst durch den Lernprozess zu Verfügung stehen. Sie haben die Kollokationen nicht als Zusammenhänge übernommen, sondern sie produzieren Kollokationen, indem sie sie nach dem Vorbild ihrer Muttersprache in die Zielsprache übersetzen (vgl. Košuta und Stojić 2017: 9).

Fremdsprachenlernende verwenden deswegen bei der Kommunikation in einer Fremdsprache häufig Wortkombinationen, die im Deutschen eigentlich nicht verwendet werden, weil sie falsch sind. *“Der Fremdsprachenlernende kann nämlich nicht selbstständig eine Kollokation bauen bzw. diese aus einer (Fremd) Sprache in die andere übertragen, denn diese sind nicht selbstständig produzierbar, sondern als Mehrworteinheiten reproduzierbar.”* (Targońska 2014: 131).

Laut Reder (2006: 67-68) kann ein/e Fremdsprachenschüler/in behaupten, ein Wort vollständig zu kennen, wenn er:

- sich an das Wort in einem bestimmten (oder verschiedenen) Kontext(en) erinnert
- es ohne Kontext abrufen kann
- eine Form des Wortes kennt oder auch mögliche Ableitungen

- syntaktische Anwendungsbedingungen kennt
- sich eine Grundbedeutung ungefähr gemerkt hat
- mehrere Bedeutungen genauer kennt
- weiß, mit welchen Kollokationen es vorkommen kann
- mit Idiomen vertraut ist, in denen das Wort vorkommt
- seine erstsprachliche Äquivalenz kennt (Reder 2006: 67-68).

Damit ein Schüler/eine Schülerin behaupten kann, ein Wort zu kennen, muss er zunächst eine bestimmte Menge an Informationen über dieses Wort haben. Gevkalyuk (2009) betont, dass man Kollokationen oberhalb der Wortebene betrachten muss, weil sich Wörter, die oft miteinander vorkommen, auf der konkreten Ebene als Entitäten und Wortschatzeinheiten erfassen lassen (vgl. Gevkalyuk 2009: 24). Gevkalyuk zufolge existieren für den Fremdsprachenunterricht zwei Optionen. Die erste Option ist, dass man das Verb *besuchen* separat, als eine isolierte Einheit, präsentiert und die zweite ist, dass man das Verb als eine Komponente von Wortgruppenlexemen präsentiert, wobei die kollokative Eigenschaft des Verbs nicht eindeutig ausgedrückt ist (vgl. Gevkalyuk 2009: 24).

In der Anfangsphase des Erlernens einer Fremdsprache sollte großer Wert darauf gelegt werden, bei den Schülern ein Bewusstsein für die Existenz von Kollokationen zu entwickeln. Erfolgreicher Fremdsprachenunterricht sollte auf einer umfassenden Beschreibung der Muttersprache sowie der Zielsprache basieren. (vgl. Reder 2006:59)

3.2 Kollokationskompetenz

Es ist schwierig, den Fachbegriff *Kollokation* genau zu definieren, was bereits im ersten Teil dieser Arbeit gezeigt wurde. Bei der Definition von Kollokationskompetenz stoßen wir auf noch größere Probleme. Der Begriff selbst wird seit Langem in verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt, aber in keinem Handbuch zur Fremdsprachendidaktik wurde eine genaue Definition gegeben (vgl. Targońska 2019: 183). Der Begriff der Kollokationskompetenz taucht in wissenschaftlichen Arbeiten von Bahns (1997), Reder (2002, 2006) und vielen anderen auf, aber in denselben Arbeiten kann keine genaue Definition gefunden werden. Erst 2013 bot Birgit Henriksen eine Definition des Begriffs an. Sie definiert die Kollokationskompetenz, indem sie die verschiedenen Fähigkeiten auflistet, die die

Kollokationskompetenz ausmachen. Das bedeutet, dass der Lernende in der Lage sein muss: 1) Kollokationen zu erkennen, 2) die Bedeutung und Funktion der Kollokationen zu verstehen, 3) die Nutzungsbeschränkungen für die Kollokation zu verstehen, d. h. Anwendungswissen erweitern, 4) zwischen verschiedenen Kollokationsoptionen zu wählen und 5) Kollokationsflüssigkeit zu entwickeln, um mit Leichtigkeit auf die Kollokation zugreifen zu können (vgl. Henriksen 2013: 39-40).

Targońska und Stork (2017: 10) boten eine dreiteilige Definition der Kollokationskompetenz an: 1) einer rezeptiven Kollokationskompetenz, 2) einer produktiven Kollokationskompetenz und 3) einer reflexiven Kollokationskompetenz. Die rezeptive Kollokationskompetenz bezieht sich auf das Verstehen von Kollokationen und das Erkennen korrekter Kollokatoren beim Lesen und Hören. Die produktive Kollokationskompetenz bezieht sich auf die korrekte Verwendung von Kollokationen beim Sprechen und Schreiben und auf die Fähigkeit, falsche Kollokatoren zu korrigieren. Die reflexive Kollokationskompetenz bildet die Grundlage für die rezeptive und produktive Kollokationskompetenz und sie umfasst die Fähigkeit, Kollokationen zu erkennen, die Bewusstheit, dass man Kollokationen nicht Wort für Wort aus der Muttersprache in die Zielsprache übersetzen kann und die Bewusstheit über die Notwendigkeit der Speicherung von Kollokationen als Lerneinheiten (vgl. Targońska und Stork 2017: 10).

Dies führt dazu, dass Kollokationskompetenz im Fremdsprachenunterricht explizit geschult werden muss.

Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass Kollokationskompetenz bei der Entwicklung anderer Sprachfertigkeiten eine wichtige Rolle spielt, und dass ihre Entwicklung ein sehr komplexer Prozess ist.

3.3 Kollokationen im Fremdsprachenunterricht

Aus dem vorigen Absatz lässt sich bereit schließen, dass Kollokationen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht haben und deswegen sollten sie ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts sein. Leider ist der Begriff Kollokation in fremdsprachigen Lehrbüchern nicht zu finden. Die in Fremdsprachen-Lehrbüchern am häufigsten verwendeten Begriffe sind Einzelwörter, Ausdrücke und Phraseologismen. Kollokationen sind meistens

„unter der Gruppe „Ausdrücke“ untergebracht oder sie werden als *Verträglichkeitsbeziehungen mit Worteinheiten mitgelernt*“ (vgl. Reder 2006: 72).

Kollokationen sind häufige sprachliche Erscheinungen, die in der mündlichen und in der schriftlichen Kommunikation oft gebraucht werden und die sich in meisten Fällen durch keine anderen Strukturen ersetzen lassen (vgl. Targońska 2015: 9). Genau aus diesem Grund wird davon ausgegangen, dass Kollokationen als vorgefertigte Kombinationen im mentalen Lexikon gespeichert sind und der Sprecher kann sie spontan aus dem mentalen Lexikon abrufen. Das mentale Lexikon wird als abstrakter Behälter von lexikalischen Einheiten verstanden, in denen das Wissen über Wörter gespeichert ist (vgl. Stojić und Košuta 2017: 10). Es gibt mehrere unterschiedliche Interpretationen der Struktur des mentalen Lexikons und der Art und Menge der Informationen, die mit jedem lexikalischen Element gespeichert sind. Laut Aitchison (vgl. Aitchison 1997: 139 zitiert nach Stojić und Košuta 2017: 10) unterliegt die innere Organisation des mentalen Lexikons ständigen Änderungen und stellt somit eine flexible Kreation dar. In einem mehrsprachigen mentalen Lexikon werden die Wörter in Form von verschiedenen Netzen gespeichert und es gibt keine einheitliche Ansicht darüber, ob mentale Lexika für jede Sprache getrennt sind oder ob ein gemeinsames mentales Lexikon für alle Sprachen existiert (vgl. Targońska 2015: 9).

Um die Kommunikation in einer Fremdsprache zu meistern, müssen die Lerner/innen zuerst den Wortschatz einer Fremdsprache erlernen sowie die (üblichen) Wortkombinationen. Für alle Wörter einer Muttersprache gibt es Wörter in einer Fremdsprache, die anders sind und die gelernt werden müssen. *“Wörter sind Schildchen, die man auf die Dinge klebt, und wenn man die Sprache wechselt, muss man halt neue Schildchen besorgen.”* (Hausmann 1992: 2).

Wie bereits erwähnt, besteht die Kollokation nach Hausmann (vgl. Hausmann 1985: 119 zitiert nach Stojić und Košuta 2017: 13) aus einer Basis, die semantisch autonom ist, und einem Kollokator, der von der Basis abhängt. Darüber hinaus beginnt die Textproduktion immer von der Basis. Falls die Fremdsprachenlernenden die Bedeutung der Basis kennen und erkennen, verstehen sie auch die Bedeutung der Kollokation und sie konzentrieren sich fast immer auf den Inhalt und achten wenig auf die sprachliche Form (vgl. Targońska 2014: 130). Deswegen verwenden sie in einer Fremdsprache häufig Wortkombinationen, die in der Zielsprache nicht akzeptabel sind, weil sie von der Norm der Standardsprache abweichen. Diese Fehler im Wortschatzbereich sind oft das Ergebnis des Einflusses der Muttersprache und stören die Kommunikation nicht direkt, aber erschweren es dem Muttersprachler/der

Muttersprachlerin, das Gesagte zu verstehen. Reder (2006: 59) erwähnt folgende Ausdrucksfehler, die häufig in der Kommunikation bei Fremdsprachenlerner/innen auftreten:

*Nach dem Abitur werde ich mich an die Universität melden.**

*Ich möchte erst mit 30 eine Ehe binden.**

*Mein Wunsch ist es, mindestens drei Kinder auf die Welt zu holen.**

Mit diesen nicht korrekten Wortverbindungen sind folgende Ausdrücke gemeint: *sich um einen Studienplatz bewerben, eine Ehe schließen* und *Kinder auf die Welt bringen*.

Kollokationen werden in der Muttersprache als vorgefertigte Verbindungen gespeichert, die während der Produktion als solche aus dem mentalen Lexikon aufgerufen werden und dies ermöglicht den Muttersprachlern/Muttersprachlerinnen die Kollokationen unbewusst zu lernen und sie ohne Schwierigkeiten zu verwenden. Den Fremdsprachenlernenden dagegen ist nicht bewusst, dass Kollokationen als Zusammenhänge gegeben sind, sie haben sie also nicht in einer solchen Form übernommen, sondern sie produzieren Kollokationen, indem sie sie nach dem Vorbild ihrer Muttersprache in die Zielsprache übersetzen (vgl. Stojić und Košuta 2017: 9). Gerade wegen der Übertragung von Wörtern aus der Muttersprache in die Zielsprache verwenden Schüler/innen oft den Ausdruck *sich die Zähne waschen* statt *sich sie Zähne putzen* (vgl. Reder 2006: 116).

Viele Fremdsprachenlernende verwenden trotz gründlicher und kontextualisierter Wortschatzarbeit Wörter der Zielsprache inkorrekt. Sie reden von Urteilen, die *ausgetragen oder *gebracht und nicht gefällt werden, von Toren, die *eingeschlagen und nicht geschossen werden, sie beschreiben den Schmerz als *scharf und nicht heftig und das Foto als *deutlich und nicht scharf (vgl. Gevkalyuk 2009: 35). Fehler werden nach Reder (2006: 116) „als unvermeidbare Begleiterscheinungen des Sprachgebrauchs von Fremdsprachenlernern gedeutet (Reder 2006: 116). Targońska (2015: 10) weist darauf hin, dass Kollokationen eine Fehlerquelle in der Fremdsprache darstellen, weil die Kollokationen ein reproduktives Element der Sprache bilden (vgl. Targońska 2015: 10). Dies bedeutet, dass Kollokationen nicht wie freie Wortverbindungen im Sprachprozess entstehen, sondern als vorgefertigte Kombinationen wiedergegeben werden, die Sprecher spontan aus dem mentalen Lexikon abrufen (vgl. Stojić und Košuta 2017: 8).

Fehler im Wortschatzbereich sind bei Anfängern viel seltener, weil sie in der Kommunikation einen Grundwortschatz verwenden, der aus Wörtern besteht, die semantisch nicht so

spezifisch sind und mit vielen anderen Wörtern in Verbindung treten können. Reder (2006: 72) erwähnt Verben *kaufen*, *lernen*, *machen* und *lesen*, deren Selektionsbeschränkungen für die Lerner/innen eher unauffällig sind. Solche Verben können aus der Muttersprache in die Zielsprache problemlos übertragen werden. Deren Verknüpfungsregularitäten und Anwendungsbedingungen sind den Lernenden aus ihrer Muttersprache bekannt und deshalb werden sie keine Kollokationsfehler machen.

Fremdsprachenlernende machen oft Fehler mit Wörtern, die ähnlich klingen. Untersuchungen haben gezeigt, dass Schüler/innen häufig das Substantiv *Ereignis* anstelle des Substantivs *Ergebnis* verwenden. Andere Wörter, die dazu führen, dass Schüler Fehler machen, weil sie ähnlich klingen, sind *zählen* und *zahlen*. Nach Näf (2001: 234) haben 38 von 100 frankophonen Schülern/Schülerinnen in ihren deutschen Abiturarbeiten diese Wörter vertauscht (vgl. Näf 2001: 234 zitiert nach Reder 2006: 115).

Kollokationsfehler gehören zu den lexikalischen Fehlern, die zu Missverständnissen führen können. Die meisten Kollokationsfehler kommen bei divergenten Strukturen, die mit denen aus der Muttersprache nicht übereinstimmen, vor. Konvergente Strukturen, die in der Muttersprache und Zielsprache übereinstimmen, stellen für Fremdsprachenlernende kein Problem dar, weil sie sich problemlos in die Zielsprache übersetzen lassen (vgl. Stojić und Košuta 2020). Laut vielen Studien sind Fehler bei der Verwendung von Kollokationen notwendig, da durch ihre Analyse festgestellt werden kann, welche Wortkombinationen für Schüler schwer verständlich sind. Die Rolle eines Fremdsprachenlehrers/einer Fremdsprachenlehrerin besteht darin, solche Fehler zu erkennen und Aufgaben einer bestimmten Art zu entwickeln, sodass solche Fehler in Zukunft vermieden werden.

Nach Reder (2006: 117) liegen die Fehlerursachen bei den Unterrichtsteilnehmern und ihren Rollen und Beziehungen, beim äußeren situativen Rahmen oder im Lerngegenstand, d. h. in der Zielsprache selbst. Da Wörterbücher eine große Rolle bei der Vermeidung von Fehlern und Entwicklung der Kollokationskompetenz im Fremdsprachenunterricht spielen können, wird im nächsten Unterkapitel von der Funktion der Wörterbücher im DaF-Unterricht die Rede sein. (vgl. Reder 2006:117)

3.4 Kollokationen in Wörterbüchern

Die Kollokationskenntnisse sind für die alltägliche Kommunikation in einer Fremdsprache erforderlich. Wenn wir über die Textproduktion in einer Fremdsprache sprechen, sollte jeder Lerner/jede Lernerin bestimmte Wörter gut kennen und wissen, mit welchen anderen Wörtern sie am häufigsten vorkommen. Dies ist in der Praxis gerade deshalb sehr schwierig, weil die Lernenden diese Informationen meist nicht automatisch aus dem mentalen Lexikon in der Fremdsprache abrufen können (vgl. Reder 2006: 70). Es ist sehr wichtig, dass Schüler/innen im Fremdsprachenunterricht Wörterbücher verwenden, um Kollokationsfehler zu vermeiden und ihr Wissen zu erweitern.

„Das Nachschlagen einer Kollokation im Wörterbuch ist für den Lerner besonders wichtig, wenn er nicht weiß, ob zwischen den Bestandteilen einer Kollokation im Vergleich der Erstsprache mit der Zielsprache eine völlige Äquivalenz besteht, oder wenn z. B. zu einem äquivalenten Substantiv nach dem damit kompatiblen Verb sucht.“ (Reder 2006: 167)

Was erwarten Fremdsprachenlernende eigentlich von einem Wörterbuch als Hilfe für den richtigen Gebrauch von Kollokationen? Hausmann (1985 zitiert nach Lopez Barrios 1997: 141) betont, dass es darauf ankommt, wofür man das Wörterbuch verwenden möchte, also er unterscheidet zwischen den Bedürfnissen der Leser und den Bedürfnissen der Textproduzenten. Für das Textverständnis muss die Kollokation im Artikel des Kollokators stehen und für die Textproduktion ist es wichtig, dass die Kollokation im Artikel der Basis steht. Der Grund für diese Aufteilung liegt darin, dass laut Hausmann (1985: 118-119 zitiert nach Stojić und Košuta 2017: 13) die Textproduktion immer von der Basis zum Kollokator geht.

Fremdsprachenlernende benutzen verschiedene Wörterbücher, aber es stellt sich die Frage, ob die Lernenden in diesen Wörterbüchern einen schnellen und übersichtlichen Zugriff auf die Kollokationen haben. Von Reder durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung des Kollokationsverständnisses einiger Wörterbücher, die mit Fremdsprachenlernenden im Schuljahr 2001/2002 durchgeführt war, zeigte, *„dass Lerner mit Hilfe der ihnen zurzeit zur Verfügung stehenden Wörterbücher nicht automatisch in die Lage versetzt werden, eine in der Erstsprache mögliche, aber in der Zielsprache nicht usuelle Wortverbindungen als Fehler zu erkennen“* (Reder 2006: 187). Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass Kollokationen in vielen Wörterbüchern nicht verzeichnet sind, was bei Fremdsprachenlernenden zu Problemen

führt, weil sie im Wörterbuch keine Bestätigung finden können, dass eine sprachliche Form falsch oder nicht üblich ist (vgl. Bahns1989: 511).

Um zukünftigen DaF-Lehrkräften zu helfen, wird im nächsten Unterkapitel auf die Kollokationen aus dem Themenfeld *Schullexik* eingegangen, die im Unterricht am häufigsten bei der Erteilung von Anweisungen an die Schüler/-innen verwendet werden.

3.5 Kollokationen in der Schullexik

Zukünftige DaF-Lehrkräfte lernen über verschiedene Methoden und werden dazu angeregt, bei der Unterrichtsorganisation diese Methoden einzusetzen. Das Klassenzimmer bildet eine echte Situation, wenn der Lehrer/die Lehrerin und der Lerner/die Lernerin in ihren eigentlichen Rollen kommunizieren. Es ist sehr wichtig, dass der Fremdsprachenlehrer/die Fremdsprachenlehrerin diese nicht simulierte Situation für den Spracherwerb nutzt, weil er/sie dadurch nicht nur den Unterrichtsstoff in der Zielsprache anbietet, sondern er/sie bewältigt den Unterrichtsverlauf, die Unterrichtsorganisation und die Zwischenfälle in der Zielsprache (vgl. Reder 2008: 159).

Die Unterrichtskommunikation ist meistens von dem Lehrer/der Lehrerin bestimmt (vgl. Blažević 2006: 227). Für eine erfolgreiche Unterrichtsführung muss man unter anderem spezielle Schullexik kennen, was oft eine sprachliche Herausforderung für die Lehramtsstudierenden darstellt. In der Unterrichtsprobe verfassen Lehramtsstudenten/-studentinnen oft zahlreiche korrekte Arbeitsaufträge wie z. B. folgende: *Fragt bitte einander in Partnerarbeit die Vokabeln ab!*², *Tragt die Wörter in die Tabelle ein!* / *Schreibt die Wörter in die Tabelle!* Es kommt auch oft vor, dass Lehramtsstudierende in den ersten Unterrichtsversuchen auch nicht übliche Aufforderungen verwenden: (1) *Fragt bitte einander in Partnerarbeit die Vokabeln aus!** (2) *Schreibt die Wörter in die Tabelle ein!** (vgl. Reder 2008: 159-160). Reder (2008: 160) betont, dass die Fehler (1) und (2) Anzeichen für die fehlende Kompetenz im Bereich der Schullexik sind und sie zeigen auch mangelhafte Kenntnisse von Kollokationen bei den Lehramtsstudierenden (vgl. Reder 2008: 160).

² Diese Beispiele sind in Lehrproben geäußerte Sätze, angeführt nach Reder (2008: 159).

Am Beispiel der Fehler von Lehramtsstudierenden wurde gezeigt, dass das Problem der Vernachlässigung von Kollokationen in der Wortschatzarbeit nicht nur am Anfang des Erlernens einer Fremdsprache in den Vordergrund tritt, sondern auch später auf höheren Lernstufen. Die Lehramtsstudierenden haben Fehler gemacht, weil sie Wörter aus der Muttersprache in die Zielsprache direkt übertragen haben. Hier tritt das Problem der kollokablen Bedeutung wieder in den Vordergrund. Fehler bei Lernenden auf einem höheren Niveau des Fremdsprachenlernens treten auf, weil sie die Verbindbarkeit zwischen Wörtern nicht immer als Lernkomponente erkennen, sondern sie übertragen sie aus der Muttersprache (vgl. Reder 2006: 196). Wie schon auch vorher erwähnt, können Fremdsprachenlernende selbstständig keine Kollokationen bilden bzw. diese aus einer Sprache in die andere übertragen (vgl. Targońska 2014: 121). Fehler, die von Lehramtsstudierenden gemacht wurden, waren das Ergebnis von unzureichendem Wissen, das mit Stress aufgrund der Situation, in der sie sich befanden, verbunden war.

Um dieses Problem bei zukünftigen Lehrern/Lehrerinnen zu vermeiden, wird zum Zwecke dieser Arbeit ein zweisprachiges Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen erstellt. Diese Liste kann den Lehramtsstudierenden als Hilfe für die Vorbereitung auf das Schulpraktikum dienen.

Die Liste der ermittelten Kollokationen kann als Grundlage zur Erstellung von Kollokationsübungen dienen. Daher wird im Folgenden eine Übungstypologie zur Kollokationsschulung präsentiert.

3.6 Übungstypologie

Das Verstehen und das Erlernen von Kollokationen ist für Fremdsprachenlernende sehr wichtig. Sobald Fremdsprachenlernende Kollokationen in einer Sprache verstehen und erkennen, sind sie auf dem guten Weg, diese Fremdsprache fließend zu sprechen. Bei der Kommunikation in einer Fremdsprache verwenden Fremdsprachenlernende häufig seltsame Wortkombinationen, die im Deutschen nicht verwendet werden, weil sie falsch sind. So sind z. B. die Hand zu Faust *drücken, Interesse *aufwecken, einen Beruf *üben Beispiele für Fehler auf der Wortschatzebene, die bei Anfänger aber auch bei Fortgeschrittenen vorkommen (vgl.

Reder 2002: 293). Um diese und ähnliche Fehler zu vermeiden, soll auf Kollokationen im Fremdsprachenunterricht besonderer Wert gelegt werden.

Gevkalyuk (2009: 70) erwähnt folgende Typen von Übungen zum Einüben der Kollokationen: Zuordnungsübungen, Suchübungen, Korrekturübungen, Transformationsübungen und Reproduktive Übungen. Das Kriterium für eine solche Übungstypologie sind die Aktivitäten der Lernenden bei der Lösung von Übungen. Der/die Lernende soll zuordnen, einsetzen, korrigieren, beurteilen, suchen, transformieren und reproduzieren. Im Folgenden wird diese Übungstypologie (vgl. Gevkalyuk 2009: 70-78) näher vorgestellt.

1. Zuordnungsübungen

In Zuordnungsübungen sind Elemente der Klasse A und Elemente der Klasse B getrennt angegeben und müssen richtig miteinander kombiniert werden bzw. man muss eine Kollokation bilden. Es sind zwei Realisierungen dieser Übung möglich:

- a) 1:1-Zuordnungsübung, in der jedes Element der Klasse A mit nur einem Partnerelement der Klasse B kombiniert werden kann.
- b) Mehrfach-Zuordnungsübung, in der jedem Element der Klasse A oder B mehrere Elemente der jeweils anderen Klasse zugeordnet werden können.

In diesen Zuordnungsübungen können verschiedene Strukturtypen von Kollokationen vorkommen wie z. B. V+N, Adj+ N oder Adv+V (vgl. Gevkalyuk 2009: 70). Diese Übungen können so erweitert werden, dass Lernende mit den erstellten Kollokationen neue Sätze schreiben, oder sie können sich Kontexte vorstellen, in denen diese Kollokationen vorkommen können (vgl. Reder: 2002: 301). Zuordnungsübungen kann man spielerisch gestalten und ihre Hauptfunktion ist, die Lernenden dafür zu sensibilisieren, dass nicht alle Wörter frei miteinander kombiniert werden können (vgl. Gevkalyuk 2009: 71-72).

2. Suchübungen

Suchübungen kann man in vielen Lehrwerken und Übungsbüchern finden und sie sind meistens mit einem Text oder Hörtext verbunden. In den Suchübungen muss man zu einem vorgegebenen Kollokationsbestandteil einen oder mehrere Kollokationspartner finden. In dieser Übung kann man die Basis oder den Kollokator vorgeben und dann müssen entsprechende Kollokationspartner gesucht werden (vgl. Gevkalyuk 2009: 72). Suchübungen

können auch textunabhängig gestaltet werden. Man kann den Lernenden eine Liste von Kollokationen geben und sie sollen dann Synonyme oder Antonyme zu den angeführten Kollokationen in Wörterbüchern oder verfügbaren Korpora suchen. Das Ziel von textunabhängigen Suchübungen ist, den Lernenden beizubringen, wo sie solche Informationen finden können, und dass Kollokationen nicht kreativ gebildet werden können. Mit Hilfe von Suchübungen können Lernende ihre Ausdrucksweise verbessern (vgl. Gevkalyuk 2009: 72-74).

3. Korrekturübungen

Bei den Korrekturübungen müssen Lernende falsche Kollokationsbestandteile (entweder die Basis oder den Kollokator) in einem Text oder in isolierten Sätzen erkennen und diese dann durch richtige Kollokationsbestandteile ersetzen (vgl. Gevkalyuk 2009: 74-75). Diese Art von Aufgabe hat einen höheren Schwierigkeitsgrad, weil die falschen Kollokatoren und Basen als erstsprachliche Übersetzungen erscheinen können und man kann sie nicht immer leicht entdecken. Für Anfänger sollte der Schwierigkeitsgrad angepasst werden, so dass man den Lernenden einen Hinweis gibt, wo sich der Fehler befindet (vgl. Gevkalyuk 2009: 75). Mit dieser Art von Übung können die Lernenden erkennen, dass die Bestandteile der Kollokationen in der Erstsprache und in der Zweitsprache nicht unbedingt äquivalent sind, und dass sie die Strategie der wortwörtlichen Übersetzung bei den Kollokationen zu seltsamen Wortkombinationen führt (vgl. Reder 2002: 303).

4. Transformationsübungen

In den Transformationsübungen müssen die Lernenden in einem Satz oder in einem Text einzelne Teile nach bestimmten Richtlinien verändern. Das kann z. B. die Umschreibung von Kollokation in einem Satz sein, wobei die Lernenden freie Wortkombinationen durch entsprechende Kollokationen ersetzen müssen. Durch Transformationsübungen werden die Lernenden aufgefordert, sich auf eine präzisere und adäquatere Weise auszudrücken (vgl. Gevkalyuk 2009: 76).

5. Reproduktive Übungen

Reproduktive Übungen werden verwendet, wenn man das Wissen der Lernenden über bereits behandelte Kollokationen prüfen möchte. Die Lehrperson kann verschiedene Erklärungen von Kollokationen vorbereiten und die Lernenden müssen die umschriebenen Kollokationen angeben. Eine reproduktive Übung kann auch so erstellt werden, dass die Lernenden

aufgefordert werden, Kollokationen in einem Text zu rekonstruieren (vgl. Gevkalyuk: 78). In der ersten Phase müssen die Lernenden den vollständigen Text lesen und die Kollokationen unterstreichen. Danach folgt die zweite Phase in der die Lernenden denselben Text als Lückentext bekommen, in welchem sie Kollokationen rekonstruieren müssen (vgl. Reder 2002: 307). Das Einbauen der angegebenen Kollokationen in eigene Sätze oder kurze Texte zählt auch zu den reproduktiven Übungen. Reproduktive Übungen fördern das Memorieren der Kollokationen und die Stärkung ihrer Repräsentationen im mentalen Lexikon (vgl. Gevkalyuk: 78).

Diese Übungstypologie präsentiert die Grundlage für Übungen, die im empirischen Teil der Arbeit mit Hilfe der angefertigten Kollokationsliste (Tabelle 4) erstellt werden.

4 Empirische Untersuchung

Die gesamten oben erwähnten theoretischen Ausführungen beziehen sich auf diesen Teil der Arbeit, in dem das Ziel und die Methodologie der Untersuchung beschrieben werden. Danach folgt die Präsentation der Ergebnisse, die anschließend interpretiert werden.

4.1 Die Methodologie

Die empirische Untersuchung in dieser Arbeit hat zum Ziel Kollokationen zum Thema *Schullexik* zu ermitteln. Auf dieser Grundlage soll ein zweisprachiges Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen erstellt werden. Es werden nur die Kollokationen berücksichtigt, die Lehrpersonen verwenden, wenn sie Schülern/Schülerinnen Anweisungen geben. Das angefertigte Glossar enthält alle Kollokationen, die in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache und in einer Sammlung zur Schullexik vorhanden sind, und deren äquivalente Übersetzungen ins Kroatische. Dieses Glossar sollte Lehramtsstudierenden zur sprachlichen Vorbereitung auf das Schulpraktikum dienen.

Eine detaillierte Beschreibung der Methodologie der Untersuchung wird im folgenden Unterkapitel präsentiert.

4.1.1 Korpus

Das Korpus besteht aus achtzehn Lehrbüchern des Verlags “Školska knjiga”³ und einer Sammlung zum Thema *Schullexik*. Die Wahl dieser Lehrbücher ist damit begründet, dass diese Lehrbücher vom kroatischen Ministerium für Wissenschaft und Bildung genehmigt worden sind. Die Lehrbücher *Gut gemacht!* (1-8) sind Lehrbücher, die im DaF-Unterricht in der Grundschule benutzt werden. Die Lehrbücher sind im Zeitraum von 2019 bis 2020 erschienen und sie enthalten kreative Aufgaben. Die Lehrbücher *Gute Reise!* (1-2), die im Zeitraum von 2020 bis 2021 erschienen sind und für die Schüler und Schülerinnen einer Tourismus- und Hotelfachschule gedacht sind. Die Lehrbücher *Deutsch ist klasse!* (1-4) sind

³ An dieser Stelle möchte ich mich beim Verlag *Školska knjiga* und bei Herrn Mag. Adam Vuk für die freundliche Unterstützung und zur Verfügung gestellten Lehrbüchern in digitaler Form herzlich bedanken.

für das Gymnasium gedacht und sie sind im Zeitraum von 2019 bis 2021 erschienen. Die Lehrbücher *Zweite.sprache@DEUTSCH.de* (1-4) sind für das Gymnasium und für die Berufsschulen gedacht und sind im Zeitraum von 2019 bis 2020 erschienen sind (s. Tabelle 1). Die Lehrbücher für die Grundschule sind in zehn Lektionen unterteilt, während die Anzahl der Lektionen in den Lehrbüchern der Sekundarstufe zwischen sechs und acht variiert. Alle Lehrbücher enthalten zusätzliche digitale Inhalte, die den Schülern und Schülerinnen das Lernen und Verfolgen der Lehrinhalte erheblich erleichtern.

Tabelle 1. Liste der untersuchten Lehrbücher

	Titel	Autorinnen	Verlag und Erscheinungsjahr
1.	<i>Gut gemacht! 1 Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu osnovne škole, 1. godina učenja</i>	Lea Jambrek Topić Elizabeta Šnajder	Školska knjiga (2019)
2.	<i>Gut gemacht! 2 Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu osnovne škole, 2. godina učenja</i>	Lea Jambrek Topić Elizabeta Šnajder	Školska knjiga (2020)
3.	<i>Gut gemacht! 3 Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu osnovne škole, 3. godina učenja</i>	Lea Jambrek Topić Elizabeta Šnajder	Školska knjiga (2020)
4.	<i>Gut gemacht! 4 Udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu osnovne škole, 4. godina učenja</i>	Lea Jambrek Topić Elizabeta Šnajder	Školska knjiga (2021)
5.	<i>Gut gemacht! 5 Udžbenik njemačkog jezika u petom razredu osnovne škole, 5. godina učenja</i>	Lea Jambrek Topić Elizabeta Šnajder	Školska knjiga (2019)
6.	<i>Gut gemacht! 6 Udžbenik njemačkog jezika u šestom razredu osnovne škole, 6. godina učenja</i>	Jasmina Troha Ivana Valjak Ilić	Školska knjiga (2020)
7.	<i>Gut gemacht! 7 Udžbenik njemačkog jezika u sedmom razredu osnovne škole, 7. godina učenja</i>	Jasmina Troha Ivana Valjak Ilić	Školska knjiga (2020)
8.	<i>Gut gemacht! 8 Udžbenik njemačkog jezika u osmom razredu osnovne škole, 8. godina učenja</i>	Jasmina Troha Ivana Valjak Ilić	Školska knjiga (2020)
9.	<i>Gute Reise! 1 Udžbenik njemačkog jezika za 3. razred hotelijersko-turističke struke</i>	Nevenka Blažević	Školska knjiga (2021)
10.	<i>Gute Reise! 2 Udžbenik njemačkog jezika za 4. razred hotelijersko-turističke struke</i>	Nevenka Blažević	Školska knjiga (2021)
11.	<i>Deutsch ist klasse! 1 Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 6. i 9. godina učenja</i>	Ines Lasić Željka Brezni	Školska knjiga (2019)
12.	<i>Deutsch ist klasse! 2 Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 7. i 10. godina učenja</i>	Mihaela Cerovečki Benković Melanie Brezak	Školska knjiga (2020)
13.	<i>Deutsch ist klasse! 3 Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola,</i>	Željka Brezni Helga Kraljik	Školska knjiga (2020)

	<i>8. i 11. godina učenja</i>		
14.	<i>Deutsch ist klasse! 4 Udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 9. i 12. godina učenja</i>	Marija Lütze-Miculinić Jasminka Pernjak	Školska knjiga (2021)
15.	<i>Zweite.sprache@DEUTSCH.de 1 Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 1. i 6. godina učenja</i>	Irena Horvatić Bilić Irena Lasić	Školska knjiga (2019)
16.	<i>Zweite.sprache@DEUTSCH.de 2 Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 2. i 7. godina učenja</i>	Irena Horvatić Bilić Irena Lasić	Školska knjiga (2020)
17.	<i>Zweite.sprache@DEUTSCH.de 3 Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola, 3. i 8. godina učenja</i>	Irena Horvatić Bilić Irena Lasić	Školska knjiga (2020)
18.	<i>Zweite.sprache@DEUTSCH.de 4 Udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola 4. i 9. godina učenja</i>	Irena Horvatić Bilić Irena Lasić	Školska knjiga (2021)

Eine weitere Quelle, die in die Untersuchung einbezogen wird, ist die Sammlung zum Thema *Schullexik* des Autors Wolfgang Butzkamm *Unterrichtssprache Deutsch – Wörter und Wendungen für Lehrer und Schüler* (1996). Diese Sammlung wurde zusätzlich für die Analyse ausgewählt, weil sie den Wortschatz enthält, der im DaF-Unterricht am häufigsten bei der Kommunikation und Erteilung von Anweisungen, genutzt wird, d. h. sie enthält alle Ausdrücke, die Fremdsprachenlehrende im Unterricht verwenden und mit ihnen vertraut werden müssen.

Dieses Buch sollte den Fremdsprachenlehrenden helfen, wechselnde Unterrichtssituationen besser sprachlich zu beherrschen. Das Buch besteht aus den folgenden Kapiteln: 1) *Die Hauptsprechakte des Unterrichts*, 2) *Unterrichtsablauf, Organisatorisches*, 3) *Soziale Arbeitsformen*, 4) *Inhaltliche Arbeit im Unterricht*, 5) *Lob und Tadel*, 6) *Unterrichtsmedien* und 7) *Spielerische Arbeitsformen im Unterricht* und enthält noch einen Anhang mit einem Vorschlag zur Bewertung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsmethoden. Am Ende des Buches befindet sich noch eine kleine Tabelle, in der alle wichtigen Wörter noch einmal alphabetisch aufgelistet sind. Diese Sammlung ist nach Sprechakten strukturiert, enthält zahlreiche Wörter, die nach Sachgruppen aufgelistet sind, verschiedene Dialoge und Sätze, die zur typischen Klassenraumsituationen gehören. Im ersten Kapitel *Die Hauptsprechakte des Unterrichts* sind verschiedene Anweisungen, Vorschläge und Ratschläge zu der Art und Weise, wie man im Deutschen auffordert, bittet oder auch anfordert und befiehlt, angegeben und beschrieben. Außerdem wird beschrieben, wie alle Arten von Fragen korrekt gestellt

werden. Im zweiten Kapitel *Unterrichtsablauf, Organisatorisches* ist der Wortschatz zum Thema Begrüßungen, Sitzordnung, Anwesenheit, Krankheiten und Verabschiedung mithilfe von Dialogen und Sätzen beschrieben. Im dritten Kapitel *Soziale Arbeitsformen* ist die Organisation verschiedener Sozialformen beschrieben. Das vierte Kapitel *Inhaltliche Arbeit im Unterricht* besteht aus verschiedenen Übungs- und Arbeitsformen, verschiedenen Fragen, die bei Lese- und Hörverstehen gestellt werden, sowie aus Beispielen für die Beschreibung des Wortschatzes und verschiedenen Phrasen, die beim Diskutieren und Argumentieren verwendet werden können. Im fünften Kapitel *Lob und Tadel* sind verschiedene Beispiele für die Bewertung von Fehlern und Leistungen angegeben und das sechste Kapitel *Unterrichtsmedien* enthält verschiedene Äußerungen, die bei der Verwendung verschiedener Medien im Unterricht gebraucht werden. Im letzten Kapitel *Spielerische Arbeitsformen im Unterricht* sind viele besondere Ausdrücke, die man bei der Durchführung von verschiedenen Spielen (Spielregeln, Spielmaterial usw.) verwendet, beschrieben.

4.1.2 Verlauf der Untersuchung

Die Untersuchung wurde in zwei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase wurden in allen oben angeführten Lehrbüchern, alle Anweisungen in der Aufgabenstellung gelesen. Der Zugriff auf alle Lehrbücher wurde freundlicherweise vom Verlag *Školska knjiga* zum Zwecke dieser Untersuchung über die Plattform „*e-sfera*“⁴ gewährt. Beim Lesen wurden alle in den Aufgabenbeschreibungen vorkommenden Wortverbindungen, von denen man dachte, dass sie Kollokationen sind, aufgeschrieben.

Das gleiche Vorgehen wurde bei der Sammlung *Unterrichtssprache Deutsch – Wörter und Wendungen für Lehrer und Schüler* angewendet.

In der zweiten Phase wurden alle Anweisungen im Detail analysiert und ein zweisprachiges (deutsch-kroatisches) Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen wurde erstellt.

Eine ausführliche Beschreibung der Analyse folgt im nächsten Unterkapitel.

⁴ Innovative digitale Plattform von „Školska knjiga“ zum Lernen und Lehren des Deutschen als Fremdsprache.

4.2 Analyse

Der erste Schritt in der Analyse war die Überprüfung der aufgeschriebenen Wortverbindungen. Die Überprüfung wurde so durchgeführt, dass jede Basis zusammen mit ihrem Kollokator im Kollokationswörterbuch überprüft wurde, um festzustellen, ob es sich um eine Kollokation handelt oder nicht. Das Kollokationswörterbuch *Feste Wortverbindungen des Deutschen: Kollokationenwörterbuch für den Alltag* (Häcki Buhofer et al. 2014) wurde für die Überprüfung verwendet. Danach wurden die gefundenen Kollokationen mithilfe des zweisprachigen deutsch-kroatischen Wörterbuchs *Njemačko-hrvatski univerzalni rječnik* (Hansen-Kokoruš et al. 2005) ins Kroatische übersetzt.

Es wurden zwei getrennte Kollokationslisten erstellt – eine Liste der Kollokationen, die in den analysierten Lehrbüchern gefunden wurden und die andere Liste mit allen Kollokationen aus der Sammlung zum Thema *Schullexik*. Aus diesen beiden Listen wurde ein zweisprachiges (deutsch-kroatisches) Glossar von Kollokationen zur Unterrichtssprache Deutsch erstellt, was auch das Ziel dieser Untersuchung war.

Im nächsten Schritt wurden mit Hilfe des erstellten Glossars gemäß der in Unterkapitel 3.6 beschriebenen Typologie Kollokationsübungen angefertigt.

4.3 Resultate

In diesem Kapitel werden die Resultate der durchgeführten Untersuchung präsentiert. Zuerst wird die Liste von Kollokationen mit ihren Äquivalenten im Kroatischen präsentiert, die in den Lehrbüchern des Verlags „Školska knjiga“ gefunden wurden. Danach wird die zweite Liste von Kollokationen und ihren Übersetzungen präsentiert, die in der Sammlung *Unterrichtssprache Deutsch* gefunden wurden. Am Ende wird das zweisprachige Glossar von unterrichtsbezogenen Kollokationen präsentiert.

4.3.1 Kollokationen zum Thema *Schullexik* in Lehrbüchern des Verlags „Školska knjiga“

Durch die Analyse der Lehrbücher mit Fokus auf Aufgabenbeschreibungen wurden insgesamt 69 syntagmatische Wortverbindungen gefunden, die nach Hausmanns Typologie klassifiziert worden sind. Durch die Analyse wurden insgesamt 53 Kollokationen von Typ 1 *Verb + Substantiv in der Funktion eines Objekts*, 15 Kollokationen von Typ 2 *Adjektiv + Substantiv* und nur eine Kollokation von Typ 4 *Substantiv + Substantiv* (vgl. Hausmann 1990: 6-7) gefunden (s. Tabelle 2).

Tabelle 2. Liste der ermittelten Kollokationen aus den Lehrbüchern mit ihren Übersetzungen

Kollokationen im Deutschen	Äquivalente im Kroatischen
Typ 1 Verb + Substantiv als Objekt	
eine Aufgabe lösen	riješiti zadatak
eine Frage beantworten	odgovoriti na pitanje
eine Antwort formulieren	oblikovati odgovor
ein Wort nachschlagen	potražiti riječ u rječniku
einen Unterschied feststellen	primijetiti razliku
eine Frage formulieren	oblikovati pitanje
einen Namen buchstabieren	slovkati ime
Bilder vergleichen	usporediti slike
einen Satz bilden	sastaviti rečenicu
einen Partner suchen	potražiti partnera
Informationen prüfen	provjeriti informacije
ein Rätsel lösen	riješiti zagonetku
Liste ergänzen	nadopuniti popis
einen Ausdruck ersetzen	zamijeniti izraz
im Internet recherchieren	istraživati na internetu
Charakter beschreiben	opisati karakter
einen Brief verfassen	napisati pismo
einen Text überfliegen	preletjeti/ letimično pročitati
ein Bild anschauen	(po)gledati sliku
mit einem Begriff verbinden	povezati s pojmom
eine Geschichte hören	slušati priču
einer Aussage zustimmen	složiti se s izjavom

Meinungen austauschen	razmijeniti mišljenja
Informationen suchen	tražiti informacije
Beweise sammeln	prikupiti dokaze
eine Aussage ergänzen	nadopuniti izjavu
Namen eintragen	upisati ime
Ergebnisse vergleichen	usporediti rezultate
eine Meinung anhören	poslušati mišljenje
Ansicht äußern	izraziti mišljenje
einen Begriff gebrauchen	koristiti izraz
Begriff erklären	objasniti pojam
Gespräch führen	voditi razgovor
in ein Feld eintragen	upisati u polje
eine Seite lesen	pročitati stranicu
Regel beachten	pridržavati se pravila
Internet nutzen	koristiti internet
nach Farbe sortieren	poredati po boji
eine Gruppe bilden	formirati grupu
Notizen machen	voditi bilješke
ein Paar bilden	formirati par
eine Meinung begründen	opravdati mišljenje
eine Antwort ankreuzen	označiti odgovor (znakom x)
eine Farbe wählen	izabrati boju
ein Bild zeichnen	nacrtati sliku
Ergebnis vorstellen	predstaviti rezultat
Informationen sammeln	prikupljati informacije
Thema wählen	odabrati temu
einen Text korrigieren	ispraviti tekst
Fehler erkennen	prepoznati pogreške
ein Spiel spielen	igrati igru
nach Regeln spielen	igrati po pravilima
ein Foto anschauen	gledati fotografiju
Typ 2 Adjektiv + Substantiv	
ein zusammengesetztes Wort	Složenica
der folgende Satz	sljedeća rečenica
folgende Regeln	sljedeće pravilo

eigene Meinung	vlastito mišljenje
passende Antwort	prikladan odgovor
positives Erlebnis	
kurzes Interview	kratak intervju
passende Lösung	odgovarajuće rješenje
richtige Reihenfolge	točan poredak
ein kurzes Gespräch	kratak razgovor
falsche Aussage	pogrešna izjava
falsche Antwort	krivi odgovor
folgende Seite	sljedeća stranica
ein kurzer Satz	kratka rečenica
richtige Antwort	točan odgovor
Typ 4 Substantiv + Substantiv	
Stammbaum der Familie	obiteljsko stablo

4.3.2 Kollokationen zum Thema *Schullexik* aus der Sammlung *Unterrichtssprache*

Deutsch

Durch die Analyse der Sammlung *Unterrichtssprache Deutsch – Wörter und Wendungen für Lehrer und Schüler* wurden insgesamt 46 syntagmatische Wortverbindungen gefunden, die nach Hausmanns Typologie klassifiziert worden sind. Durch die Analyse wurden insgesamt 34 Kollokationen von Typ 1 Verb + Substantiv in der Funktion eines Objekts, 11 Kollokationen von Typ 2 Adjektiv + Substantiv und nur eine Kollokation von Typ 4 Substantiv + Substantiv (vgl. Hausmann 1990: 6-7) gefunden (s. Tabelle 3).

Tabelle 3. Liste der ermittelten Kollokationen aus der Sammlung *Unterrichtssprache Deutsch* mit ihren Übersetzungen

Kollokationen im Deutschen	Äquivalente im Kroatischen
Typ 1 Verb + Substantiv als Objekt	
einen Text vorlesen	pročitati tekst (naglas)
mit einem Bleistift schreiben	pisati olovkom
falsch aussprechen	pogrešno izgovoriti
richtig aussprechen	točno izgovoriti
einen Text abschreiben	prepisati tekst

bei einer Prüfung durchfallen	pasti na ispitu
einen Text verfassen	sastaviti/napisati tekst
von einem Stuhl aufstehen	ustati sa stolice
Platz nehmen	sjesti
ein Fenster aufmachen	otvoriti prozor
einen Weg freimachen	osloboditi put
Plätze tauschen	zamijeniti mjesta
ein Buch aufschlagen	otvoriti knjigu
einen Kreis bilden	napraviti krug
Stimme erheben	podići ton
Rollen verteilen	podijeliti uloge
Buchstaben vertauschen	zamijeniti slova
einen Text ändern	promijeniti tekst
eine Geschichte erzählen	pričati priču
eine Geschichte nacherzählen	prepričati priču
eine Geschichte ausdenken	izmisliti priču
Interesse wecken	probuditi/pobuditi zanimanje
Punkte sammeln	sakupljati bodove
ein Thema anschneiden	započeti temu
ein Lied singen	pjevati pjesmu
ein Problem diskutieren	raspravljati o problemu
die Schule schwänzen	neopravdano izostati s nastave/markirati
Licht anmachen	upaliti svjetlo
eine Meinung begründen	opravdati mišljenje
eine Übung machen	napraviti vježbu
Licht ausmachen	ugasiti svjetlo
eine Pause machen	napraviti pauzu
ein Bild ansehen	gledati sliku
in eine Tabelle eintragen	unijeti u tablicu
Typ 2 Adjektiv + Substantiv	
deutlicher Fortschritt	vidljiv napredak
hervorragende Arbeit	odličan posao
großer Fehler	velika pogreška
die linke Seite	lijeva strana/stranica
auf der falschen Seite	na krivoj stranici

falsches Wort	kriva riječ
schwierige Aufgabe	težak zadatak
schönes Beispiel	lijep primjer
tolle Atmosphäre	odlična atmosfera
einzelner Abschnitt	pojedinačni odlomak
aktuelles Thema	aktualna tema
Typ 4 Substantiv + Substantiv	
die Gliederung eines Textes	struktura teksta

Während der gesamten Analyse wurden insgesamt 115 syntagmatische Wortverbindungen gefunden, die nach Hausmanns Typologie klassifiziert wurden. Durch die Analyse wurden insgesamt 87 Kollokationen von Typ 1 *Verb + Substantiv in der Funktion eines Objekts*, 26 Kollokationen von Typ 2 *Adjektiv + Substantiv* und nur 2 Kollokation von Typ 4 *Substantiv + Substantiv* (vgl. Hausmann 1990: 6-7) gefunden. Mit Hilfe der erstellten Kollokationslisten (Tabelle 2 und Tabelle 3) wurde ein zweisprachiges (deutsch-kroatisches) Glossar erstellt (s. Abbildung 1). Das Glossar enthält alle gefundenen Kollokationen, die in alphabetischer Reihenfolge so angeordnet sind, dass die Basen links stehen, Kollokatoren rechts und danach folgen entsprechende Kollokationen im Deutschen und ihre Äquivalente im Kroatischen.

Abbildung 1: Das deutsch-kroatische Glossar von Kollokationen zum Thema *Schullexik*

Basis	Kollokator	Kollokation im Deutschen	Äquivalent im Kroatischen
Abschnitt, der	einzeln	einzelner Abschnitt	pojedinačni odlomak
	kurz	kurzer Abschnitt	kratki odlomak
Ansicht, die	äußern	Ansicht äußern	izraziti mišljenje
Antwort, die	ankreuzen	eine Antwort ankreuzen	označiti odgovor (znakom x)
	formulieren	eine Antwort formulieren	oblikovati odgovor
	falsch	falsche Antwort	krivi odgovor
	passend	passende Antwort	prikladan odgovor
	richtig	richtige Antwort	točan odgovor
Arbeit, die	hervorragend	hervorragende Arbeit	odličan posao

Atmosphäre, die	toll	tolle Atmosphäre	odlična atmosfera
Aufgabe, die	lösen	eine Aufgabe lösen	riješiti zadatak
	schwierig	schwierige Aufgabe	težak zadatak
Ausdruck, der	ersetzen	einen Ausdruck ersetzen	zamijeniti izraz
Aussage, die	ergänzen	eine Aussage ergänzen	nadopuniti izjavu
	zustimmen	einer Aussage zustimmen	složiti se s izjavom
	falsche	falsche Aussage	pogrešna izjava
aussprechen	falsch	falsch aussprechen	pogrešno izgovoriti
	richtig	richtig aussprechen	točno izgovoriti
Begriff, der	erklären	Einen Begriff erklären	objasniti pojam
	gebrauchen	einen Begriff gebrauchen	koristiti izraz
	verbinden	mit einem Begriff verbinden	povezati s pojmom
Beispiel, das	bekannt	bekanntes Beispiel	poznati primjer
	schön	schönes Beispiel	lijep primjer
Beweis, der	sammeln	Beweise sammeln	prikupiti podatke
Bild, das	ansehen	ein Bild ansehen	gledati sliku
	anschauen	ein Bild anschauen	(po)gledati sliku
	vergleichen	Bilder vergleichen	usporediti slike
	zeichnen	ein Bild zeichnen	nacrtaati sliku
Bleistift, der	schreiben	mit einem Bleistift schreiben	pisati olovkom
Brief, der	verfassen	einen Brief verfassen	napisati pismo
Buch, das	aufschlagen	ein Buch aufschlagen	otvoriti knjigu
Buchstabe, der	vertauschen	Buchstaben vertauschen	zamijeniti slova

Charakter, der	beschreiben	Charakter beschreiben	opisati karakter
Ergebnis, das	vergleichen	die Ergebnisse vergleichen	usporediti rezultate
	vorstellen	Ergebnis vorstellen	predstaviti rezultat
Erlebnis, das	positiv	positives Erlebnis	pozitivan doživljaj, pozitivno iskustvo
Farbe, die	sortieren	nach Farbe sortieren	poredati po boji
	wählen	eine Farbe wählen	izabrati boju
Fehler, der	erkennen	Fehler erkennen	prepoznati greške
	groß	großer Fehler	velika pogreška
Feld, das	eintragen	in ein Feld eintragen	upisati u polje
Fenster, das	aufmachen	ein Fenster aufmachen	otvoriti prozor
Fortschritt, der	deutlich	deutlicher Fortschritt	vidljiv napredak
Foto, das	anschauen	ein Foto anschauen	gledati fotografiju
Frage, die	beantworten	Eine Frage beantworten	odgovoriti na pitanje
	formulieren	eine Frage formulieren	oblikovati pitanje
Geschichte, die	ausdenken	eine Geschichte ausdenken	izmisliti priču
	erzählen	eine Geschichte erzählen	pričati priču
	hören	eine Geschichte hören	slušati priču
	nacherzählen	eine Geschichte nacherzählen	prepričati priču
Gespräch, das	führen	ein Gespräch führen	voditi razgovor
	kurz	ein kurzes Gespräch	kratak razgovor
Gruppe, die	bilden	eine Gruppe bilden	formirati grupu
Information, die	prüfen	Informationen prüfen	provjeriti informacije
	sammeln	Informationen sammeln	prikupljati informacije

	suchen	Informationen suchen	tražiti informacije
Interesse, das	wecken	Interesse wecken	probuditi/pobuditi zanimanje
Internet, das	nutzen	das Internet nutzen	koristiti internet
	recherchieren	im Internet recherchieren	istraživati na internetu
Interview, das	kurz	kurzes Interview	kratak intervju
Kreis, der	bilden	einen Kreis bilden	napraviti krug
Licht, das	anmachen	Licht anmachen	upaliti svjetlo
	ausmachen	Licht ausmachen	ugasiti svjetlo
Lied, das	singen	ein Lied singen	pjevati pjesmu
Liste, die	ergänzen	die Liste ergänzen	nadopuniti popis
Lösung, die	passend	passende Lösung	odgovarajuće rješenje
Meinung, die	anhören	eine Meinung anhören	poslušati mišljenje
	äußern	eine Meinung äußern	izraziti mišljenje
	austauschen	Meinungen austauschen	razmijeniti mišljenja
	begründen	eine Meinung begründen	opravdati mišljenje
	eigen	eigene Meinung	vlastito mišljenje
Name, der	buchstabieren	einen Namen buchstabieren	slovkati ime
	eintragen	den Namen eintragen	upisati ime
Notiz, die	machen	Notizen machen	voditi bilješke
Paar, das	bilden	ein Paar bilden	formirati par
Partner, der	suchen	einen Partner suchen	potražiti partnera
Pause, die	machen	eine Pause machen	napraviti pauzu

Platz, der	nehmen	Platz nehmen	sjesti
	tauschen	Plätze tauschen	zamijeniti mjesta
Problem, das	diskutieren	ein Problem diskutieren	raspravljati o problemu
Prüfung, die	durchfallen	bei einer Prüfung durchfallen	pasti na ispitu
	bestehen	eine Prüfung bestehen	položiti ispit
Punkt, der	sammeln	Punkte sammeln	skupljati bodove
Rätsel, das	lösen	ein Rätsel lösen	riješiti zagonetku
Regel, die	beachten	Regel beachten	pridržavati se pravila
	folgen	folgende Regeln	sljedeće pravilo
	spielen	nach Regeln spielen	igrati po pravilima
Reihenfolge, die	richtig	richtige Reihenfolge	točan poredak
Rolle, die	verteilen	Rollen verteilen	podijeliti uloge
Schule, die	schwänzen	die Schule schwänzen	neopravdano izostati s nastave/ markirati
Seite, die	falsch	auf der falschen Seite	na krivoj stranici
	folgend	folgende Seite	sljedeća stranica
	links	die linke Seite	lijeva strana/stranica
	lesen	eine Seite lesen	pročitati stranicu
Spiel, das	spielen	ein Spiel spielen	igrati igru
Stimme, die	erheben	Stimme erheben	podići ton
Stuhl, der	aufstehen	von einem Stuhl aufstehen	ustati sa stolice
Tabelle, die	eintragen	in eine Tabelle eintragen	unijeti u tablicu
Text, der	ändern	einen Text ändern	promijeniti tekst
	abschreiben	einen Text abschreiben	prepisati tekst

	Gliederung	die Gliederung eines Textes	struktura teksta
	korrigieren	einen Text korrigieren	ispraviti tekst
	überfliegen	einen Text überfliegen	preletjeti/letimično pročitati
	verfassen	einen Text verfassen	sastaviti/napisati tekst
	vorlesen	einen Text vorlesen	pročitati tekst (naglas)
Thema, das	aktuell	aktuelles Thema	aktualna tema
	anschneiden	ein Thema anschneiden	započeti temu
	wählen	ein Thema wählen	odabrati temu
Unterschied, der	feststellen	einen Unterschied feststellen	primijetiti razliku
Übung, die	machen	eine Übung machen	napraviti vježbu
Wort, das	falsch	falsches Wort	kriva riječ
	nachschlagen	ein Wort nachschlagen	potražiti riječ u rječniku
	zusammengesetzt	ein zusammengesetztes Wort	složenica

Aufgrund der vorgestellten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass sich die meisten Kollokationen problemlos aus dem Kroatischen ins Deutsche übertragen lassen. Wahrscheinlich ist die Anzahl der konvergenten bzw. übereinstimmenden Kollokationen größer, weil die untersuchten Lehrbücher für die Grundschule und für Anfänger gedacht sind und ein einfaches Vokabular enthalten.

Kollokationen wie z. B. *Ergebnisse vergleichen, eine Farbe wählen, Fehler erkennen, eine Geschichte erzählen, ein Lied singen* und viele andere, die im Glossar aufgeführt sind, können wörtlich aus der Muttersprache in die Zielsprache übersetzt werden. Andererseits werden im Glossar auch divergente bzw. nicht übereinstimmende Kollokationen wie z. B. *ein Buch aufschlagen, ein Wort nachschlagen, bei einer Prüfung durchfallen* und *ein Thema anschneiden* aufgeführt. Es ist offensichtlich, dass in diesen Kollokationen Substantive mit verschiedenen Verben im Deutschen und im Kroatischen kollokieren. Bei einer wörtlichen Übersetzung dieser Kollokationen aus dem Kroatischen (als Muttersprache) ins Deutsche (als

Zielsprache) würde man auf folgende Strukturen kommen: *ein Buch öffnen, ein Wort (auf)suchen, *auf der Prüfung fallen* und *ein Thema anfangen*. Diese Beispiele zeigen, dass man auf unterschiedliche Kollokationen kommt – einerseits auf einfachere Strukturen wie z. B. *ein Buch öffnen* und andererseits auf völlig unakzeptable Konstruktionen wie z. B. *auf der Prüfung fallen*. Dies zeigt auch, dass man sich mit Hilfe von Kollokationen variantenreich, präzise und angemessen ausdrücken kann. Deshalb sollen Lernende im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts auf diese Unterschiede aufmerksam gemacht werden.

4.4 Übungen mit Kollokationen zum Thema *Schullexik*

Mit Hilfe der ermittelten Kollokationen aus beiden Korpora (s. Abbildung 4) wurden Kollokationsübungen nach der dargestellten Typologie von Gevkalyuk (2009: 70) erstellt. Diese Typologie besteht aus Zuordnungsübungen, Suchübungen, Korrekturübungen, Transformationsübungen und Reproduktiven Übungen. Die Typologie wurde im Unterkapitel 3.6 näher beschrieben. In diesem Teil der Arbeit, wird für jeden Übungstyp eine Beispielsübung erstellt. Die erstellten Übungen können für die Schulung der Unterrichtssprache dienen und zur Optimierung des Fremdsprachenunterrichts beitragen.

Beispiel 1: Zuordnungsübung

Übung 1: Verbinden Sie jedes Substantiv mit dem entsprechenden Verb. Jedes Wort kann nur einmal verwendet werden.

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. ein Wort | a) suchen |
| 2. ein Platz | b) vorlesen |
| 3. eine Meinung | c) anschneiden |
| 4. eine Aussage | d) nehmen |
| 5. eine Geschichte | e) nachschlagen |
| 6. einen Text | f) äußern |
| 7. ein Thema | g) nacherzählen |
| 8. ein Rätsel | h) ergänzen |
| 9. einen Brief | i) verfassen |
| 10. einen Partner | j) lösen ⁵ |

⁵ Lösungen: 1. e), 2. d), 3. f), 4. h), 5. g), 6. b), 7. c), 8. j), 9. i), 10. a).

In dieser Übung muss man jedes Substantiv mit dem entsprechenden Verb verbinden. Diese Übung kann auch weitergeführt werden, indem man mit den erstellten Kollokationen Sätze bildet. Diese Übung zeigt, dass nicht alle Wörter frei zusammengefügt werden können, und dass oftmals die Verbindung nicht vorhersagbar ist.

Beispiel 2: Suchübung und Arbeit mit einer Kollokationsliste

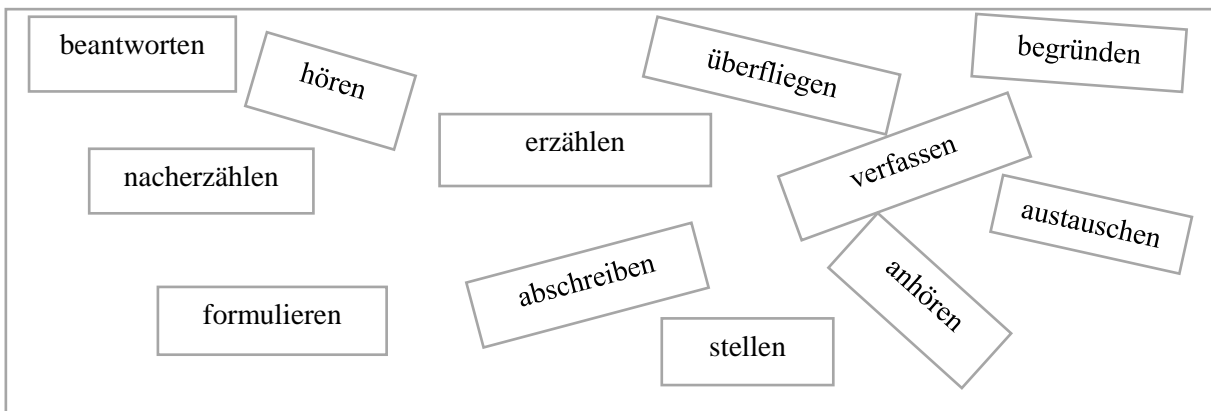
Übung 2: Finden Sie drei Verben, die mit den aufgelisteten Substantiven kombiniert werden können.

- 1) Geschichte: _____
- 2) Text: _____
- 3) Meinung: _____
- 4) Frage: _____

6

In dieser Übung muss man zu den vorgegebenen Bestandteilen mehrere Kollokatoren selbstständig finden. Das Ziel dieser Übung ist, den Umgang mit Kollokationswörterbüchern zu erlernen und Erfahrungen zu sammeln, damit man später ohne Hilfe eigene Texte (mit Kollokationen) erstellen kann.

Diese Aufgabe kann vereinfacht werden, indem folgende Liste von Verben angeboten wird:



Beispiel 3: Korrekturübung

Übung 3: Korrigieren Sie die folgenden Wortverbindungen und bilden Sie Sätze.

- 1) eine Meinung erklären

⁶ Mögliche Lösungen: 1) nacherzählen, hören, erzählen 2) überfliegen, abschreiben, verfassen 3) begründen, austauschen, anhören 4) beantworten, stellen, formulieren

2) bei einer Prüfung fallen

3) einen Begriff nacherzählen

4) Plätze wechseln

7

In dieser Übung muss man die falschen Kollokatoren identifizieren, durch richtige Kollokatoren ersetzen und dann Sätze bilden. Das Ziel dieser Übung ist es zu zeigen, dass die wörtlichen Übersetzungen bei den Kollokationen nicht angemessen sind.

Beispiel 4: Transformationsübung und Arbeit mit einem Glossar bzw. Wörterbuch

Übung 4: Formen Sie die Sätze um. Die unterstrichenen Formulierungen müssen durch Kollokationen ersetzt werden.

1. Die Klassenzimmer in den Schulen sind leer, viele Schüler gehen nicht zum Unterricht, weil sie keine Lust haben.

2. Anna muss den Kurs wiederholen, sie hat bei der letzten Prüfung nicht genug Punkte bekommen.

3. Die Lehrerin erzählte eine kurze Geschichte, sie wollte die Aufmerksamkeit der Schüler/innen bekommen.

4. Fast die ganze Klasse hat bei der Prüfung genug Punkte bekommen.⁸

⁷ Mögliche Lösungen: 1) Beim Argumentieren versucht man, seine Meinung überzeugend zu begründen. 2) Eine Schülerin muss den Kurs wiederholen, weil sie bei der Prüfung durchgefallen ist. 3) Die Lehrerin erklärt Ihrer Klasse die Bedeutung des Begriffs „Valenz“. 4) Die Schüler tauschen gerne ihre Plätze.

⁸ Mögliche Lösungen. 1. Die Klassenzimmer in den Schulen sind leer, weil viele Schüler/innen die Schule schwänzen.; 2. Anna muss den Kurs wiederholen, sie ist bei der letzten Prüfung durchgefallen.; 3. Die Lehrerin erzählte eine kurze Geschichte, sie wollte das Interesse der Schüler wecken.; 4. Fast die ganze Klasse hat die Prüfung bestanden.

In dieser Übung muss man die unterstrichenen Formulierungen durch Kollokationen ersetzen. Mit dieser Übung wurde gezeigt, dass Kollokationen natürlicher in der Zielsprache klingen als die gegebenen Formulierungen.

Beispiel 5: Reproduktive Übung

Übung 5: Geben Sie Wortverbindungen an, deren Bedeutung umschrieben ist.

1. am Unterricht nicht teilnehmen; dem Unterricht fernbleiben, weil man gerade keine Lust dazu hat

2. seine Meinung sagen

3. Aufmerksamkeit für etwas entstehen lassen

4. mündlicher Gedankenaustausch zwischen zwei oder mehr Personen

In dieser Übung muss man zu den vorgegebenen Bedeutungen eine passende Wortverbindung finden. Mit dieser Übung kann man bereits behandelte Kollokationen überprüfen.

⁹ Mögliche Lösungen: 1) Schule schwänzen, 2) eine Meinung äußern, 3) Interesse wecken, 4) ein Gespräch führen

5 Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurden Kollokationen im DaF-Unterricht am Beispiel der *Schullexik* thematisiert. Eine Fremdsprache zu lernen kann sehr schwierig sein, aber es lohnt sich in jedem Fall. Jede Sprache ist ein komplexes System von Komponenten, die eine Kommunikation ermöglichen. In der Anfangsphase des Erlernens einer Fremdsprache sollte großer Wert darauf gelegt werden, bei den Schülern und Schülerinnen ein Bewusstsein für die Existenz von Kollokationen zu entwickeln.

Es gibt keine genaue Definition des Begriffs Kollokation, da es ziemlich schwierig erscheint, eine genaue Definition anzubieten. Viele Wissenschaftler haben sich mit dem Phänomen der Kollokationen beschäftigt und einer der bekanntesten ist Franz Josef Hausmann, der Kollokationen hauptsächlich aus fremdsprachendidaktischer Perspektive in Bezug auf die französische Sprache untersuchte und dessen Beitrag zur Kollokation in Deutschland von großer Bedeutung war. Kollokationen spielen eine wichtige Rolle im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache. Durch Kollokationen wird die Kommunikation in einer Fremdsprache erleichtert und sie dürfen im Fremdsprachenunterricht nicht vernachlässigt werden. Mangel an Kollokationskenntnissen führt dazu, dass Fremdsprachenlernende bei der Kommunikation in einer Fremdsprache oft falsche Wortkombinationen verwenden, was zu Missverständnissen führen kann.

Bisherige Forschungen haben gezeigt, dass Fehler bei der Verwendung von Kollokationen das Ergebnis einer direkten Übersetzung aus der Muttersprache sind und dass sie auch bei den Lernenden auf höheren Lernstufen auftreten können. Fehler können auch dadurch vermieden werden, dass man Kollokationslisten od. kleine Kollokationswörterbücher zu verschiedenen Themen erstellt, in denen die Kollokationen richtig gekennzeichnet sind und mit deren Hilfe die korrekten sprachlichen Formen überprüft werden können. In den meisten existierenden Wörterbüchern sind Kollokationen nicht genau gekennzeichnet.

Das zweisprachige (deutsch – kroatische) Glossar, das als Ergebnis der Untersuchung erstellt wurde, sollte zukünftigen Fremdsprachenlehrenden helfen, angemessene Kollokationen im DaF-Unterricht zu benutzen. Doch aufgrund der präsentierten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die meisten Kollokationen, die zur Schullexik gehören, für DaF-Lernende kein Problem darstellen, da sie wörtlich aus der Muttersprache in die Zielsprache übersetzt werden

können. Es wurde eine viel geringere Anzahl problematischer (divergenten) Kollokationen gefunden, die nicht wörtlich aus der Muttersprache in die Zielsprache übersetzt werden können, da die Substantive in diesen Kollokationen mit unterschiedlichen Verben im Kroatischen und Deutschen kollokieren. Solchen Kollokationen sollte viel mehr Aufmerksamkeit im Fremdsprachenunterricht geschenkt werden, so dass Kollokationsfehler vermieden werden können. Dies kann durch gezielte Schulung von Kollokationen sowie durch entsprechende Kollokationsübungen erzielt werden. Da das erstellte Glossar vorwiegend aus unproblematischen (konvergenten) Kollokationen besteht, sollten in der Zukunft weitere Untersuchungen von Kollokationen zum Thema *Schullexik* durchgeführt werden, mit dem Ziel das bestehende Glossar zu ergänzen. Nach dem Vorbild dieses Glossars sollten weitere Glossare mit Kollokationen zu unterschiedlichen Themen erstellt werden.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

Aitchison, Jean (1997). *Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. (zitiert nach Stojić und Košuta 2017 auf dieser Liste)

Bahns, Jens (1989): *Kollokationen als Korrekturprobleme im Englischunterricht*. In: Die neuen Sprachen 88: 497-514.

Bahns, Jens (1993): *Wer eine günstige Gelegenheit verpaßt, kann, beträchtlichen Schaden davontragen – Kollokationen*. In: Lernen in Deutschland. 2: 137-155. (zitiert nach Lopez Barrios 1997 auf dieser Liste)

Barfield, Andrew William (2006). *An exploration of second language collocation knowledge and development*. Swansea University: ProQuest LLC.

Barkowski, Hans und Krumm, Hans- Jürgen (2010). *Fachlexikon: Deutsch als Fremd und Zweitsprache*. Tübingen: A. Francke.

Blažević, Nevenka (2007): *Grundlagen der Didaktik und Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*. Rijeka: Filozofski fakultet.

Blažević, Nevenka und Košuta, Nataša (2017). *Kolokacije u opisu turističke destinacije*. In: Bosnar-Valković, Brigita und Dolores Miškulin (Hrsg.): Foreign Languages and Tourism Opatija: Faculty of Tourism and Hospitality Management: 19-24.

Firth, John Rupert (1957): *Modes of Meaning*. In: Firth, John Rupert: Papers in Linguistics Oxford University Press, 190-215. (zitiert nach Blažević und Košuta 2017 auf dieser Liste)

Fricke, Dietmar und Weller, Franz-Rudolf (1989): *Frankreich – Landeskunde – Französischunterricht. Versuch einer größeren Sammelrezension (Teil II)*. In: Wolff, Dieter, Eckhard Rattunde, Konrad Schröder und Franz-Rudolf Weller (1989): Die Neueren Sprachen. Frankfurt: Diesterweg.

Gevkalyuk, Khrystyna (2009). *Kollokationen im DaF-Unterricht. Theoretischer Hintergrund und didaktische Umsetzung*. Hamburg: Diplomica® Verlag GmbH.

Häcki Buhofer, Annelies, Marcel Dräger, Stefanie Meier und Tobias Roth (2014). *Feste Wortverbindungen des Deutschen. Kollokationswörterbuch für den Alltag*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Handwerker, Brigitte (2010). *Phraseologismen und Kollokationen*. In: Krumm, Hans Jürgen, Christian Fandrych, Britta Hufeisen und Claudia Riemer (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*, 1. Halbband. Walter de Gruyter, 246-255.

Hansen-Kokoruš, Renate, Josip Matešić, Zrinka Pečur-Medinger und Marija Znika (2005): *Njemačko-hrvatski univerzalni rječnik*. Zagreb: Nakladni zavod Globus.

Hausmann, Franz Josef (2004): *Was sind eigentlich Kollokationen?* In: Steyer, Kathrin: *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest*. Institut für deutsche Sprache, Jahrbuch 2003. Berlin: de Gruyter, 309-334 (zitiert nach Košuta 2016 auf dieser Liste).

Hausmann, Franz Joseph (1990): *Praktische Einführung in den Gebrauch des Student's Dictionary of Collocations*. In: Benson, Morton, Evelyn Benson und Robert Ilson (Hrsg.): *Student's Dictionary of Collocations*. Berlin: Cornelsen, 4-18.

Hausmann, Franz Josef (1985): *Kollokationen im deutschen Wörterbuch: Ein Beitrag zur Theorie des lexikographischen Beispiels*. In: Bergenholz, Henning und Joachim Mugdan (Hrsg.): Tübingen, 118-129 (zitiert nach Stojić und Košuta 2017 auf dieser Liste)

Hausmann, Franz Josef (1984): *Wortschatzlernen ist Kollokationslernen. Zum Lehren und Lernen französischer Wortverbindungen*. In: *Praxis des neusprachlichen Unterrichts*. 31: 395-406.

Henriksen, B. (2013). „*Research on L2 learners' collocational competence and development – a progress report*”. In: Bardel, Camilla, Lindquist, Christina und Batia Laufer (Hrsg.): *L2*

vocabulary acquisition, knowledge and use. New perspective on assessment and corpus analysis. *Eurosola*: 29–56.

Košuta, Nataša (2016): *Kolokacijska kompetencija u pisanoj proizvodnji srednjoškolskih učenika njemačkog jezika u Hrvatskoj*. Zagreb: Filozofski fakultet.

Lopez Barrios, Mario (1997): *Kollokationen – ein vernachlässigtes Thema in der Wortschatzarbeit*. In: *Zielsprache Deutsch*. 28: 139 – 146.

Manfraß, Kirsten (2011): *Kollokationen im fremdsprachlichen (Fach)Unterricht*. In: *Schnittstellen von Linguistik und Sprachdidaktik in der Auslandsgermanistik (SL & SD 2009)*. Athen: Nationale und Kapodistrische Universität Athen, Fachbereich für deutsche Sprache und Literatur, 122-128.

Reder, Ana (2002): *Eine Aufgaben- und Übungstypologie zur Entwicklung der Kollokationskompetenz von DaF-Lernern*. In: Ágel, Vilmos und Andreas Herzog (Hrsg.): *Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2002*. Bonn: Deutscher Akademischer Austauschdienst: 293-315.

Reder, Ana (2006): *Kollokationen in der Wortschatzarbeit*. Wien: Praesens Verlag.

Reder, Anna (2008). *Eine Stunde halten – Kollokationen in der Schullexik*. In: Canisius, Peter, Hammer, Erika (2008): *50 Jahre Germanistik in Pécs. Akten eines internationalen Kongresses am 5. und 6. Oktober 2006*. Wien: Praesens Verlag, 159-177.

Stojić, Aneta und Barić, Iva (2013). *Der Erwerb von Kollokationen: Ziele und Methoden*. In Uysal M. (Hrsg.), *Sammelband des Internationalen Symposiums: Neue Methoden beim Fremdspracherwerb, dargestellt am Blended Learning*, Fakultät Kitabevi, Isparta, 79-104. (zitiert nach Blažević und Košuta 2017 auf dieser Liste)

Stojić, Aneta und Košuta, Nataša (2017): *Kolokacijske sveze u mentalnome leksikonu učenika stranog jezika*. In: *Fluminensia*. 29 (2017), 2: 7-28.

Stojić, Aneta und Košuta, Nataša (2020): *Kollokationen in der fremdsprachigen Textproduktion-am Beispiel der Sprachenpaares Kroatisch-Deutsch*. In: *Fluminensia*. 32(2020), 2: 7-31.

Stojić, Aneta und Murica, Sanela (2010): *Kolokacije – teorijska razmatranja i primjena u praksi na primjerima iz hrvatskoga i njemačkoga jezika*. In: *Fluminensia*. 22 (2010), 2: 111-125.

Targońska, Joanna (2019). *Kollokationskompetenz vs. Sprachfertigkeiten bzw. andere Sprachkompetenzen – ein Forschungsüberblick*. In: *Glottodidactica XLVI/1*: 179-196.

Targońska, Joanna und Stork, Antje (2017). *Wie lässt sich Kollokationskompetenz evaluieren? Untersuchungsmethoden zur Erfassung von Kollokationskompetenz und deren problematische Bereiche*. In: *Linguistische Berichte 250*. Hamburg: Helmut Buske Verlag, 1-27.

Targońska, Joanna (2014): *Kollokationen – ein vernachlässigtes Gebiet der DaF-Didaktik?* In: *Linguistik Online*. 68, 6/14: 127-149.

Targońska, Joanna (2015): *Kollokationen in DaF-Lehrwerken – eine empirische Studie zur Erfassung und Widerspiegelung der Kollokativität der Sprache in ausgewählten Lehrwerken*. In: *Zielsprache Deutsch*. 42(2015), 3: 3-25.

Willkop, Eva-Maria (2010). *Kollokation*. In: Barkowski, Hans und Krumm, Hans- Jürgen (Hrsg.). *Fachlexikon Deutsch als Fremd und Zweitsprache*. Tübingen: A. Francke.

6.2 Korpus

Butzkamm, Wolfgang (1996): *Unterrichtssprache Deutsch. Wörter und Wendungen für Lehrer und Schüler*. Ismaning: Hueber.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2019): *Gut gemacht! 1. Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2020): *Gut gemacht! 2. Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2020): *Gut gemacht! 3. Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2019): *Gut gemacht! 4. Udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Jambrek Topić, Lea und Elizabeta Šnajder (2019): *Gut gemacht! 5. Udžbenik njemačkog jezika u petom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Troha, Jasmina und Ivana Valjak Ilić (2020): *Gut gemacht! 6. Udžbenik njemačkog jezika u šestom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Troha, Jasmina und Ivana Valjak Ilić (2020): *Gut gemacht! 7. Udžbenik njemačkog jezika u sedmom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Troha, Jasmina und Ivana Valjak Ilić (2020): *Gut gemacht! 8. Udžbenik njemačkog jezika u osmom razredu osnovne škole*. Zagreb: Školska knjiga.

Horvatić Bilić, Irena und Irena Lasić: (2019): *Zweite.sprache@DEUTSCH.de 1. Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Horvatić Bilić, Irena und Irena Lasić: (2020): *Zweite.sprache@DEUTSCH.de 2. Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Horvatić Bilić, Irena und Irena Lasić: (2020): *Zweite.sprache@DEUTSCH.de 3. Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Horvatić Bilić, Irena und Irena Lasić: (2021): *Zweite.sprache@DEUTSCH.de 4. Udžbenik njemačkog jezika u četvrtom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Lasić, Ines und Željka Brezni (2019): *Deutsch ist klasse! 1. Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Cerovečki Benković, Mihaela und Melanie Brezak (2020): *Deutsch ist klasse! 2. Udžbenik njemačkog jezika u drugom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Brezni, Željka und Helga Kraljik (2020): *Deutsch ist klasse! 3. Udžbenik njemačkog jezika u trećem razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Lütze – Miculinić, Marija und Jasminka Pernjak (2021): *Deutsch ist klasse! 4. Udžbenik njemačkog jezika u prvom razredu gimnazija i četverogodišnjih strukovnih škola*. Zagreb: Školska knjiga.

Blažević, Nevenka (2020): *Gute Reise 1. Udžbenik njemačkog jezika za 3. razred hotelijersko-turističke struke*. Zagreb: Školska knjiga.

Blažević, Nevenka (2021): *Gute Reise 2. Udžbenik njemačkog jezika za 4. razred hotelijersko-turističke struke*. Zagreb: Školska knjiga.

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
DaF	Deutsch als Fremdsprache
et al.	et alia (zu lat.: und andere)
s.	sieh(e)
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel